

Illustrirte
Frauen-Zeitung
 Berlin
 Wien



Preis
 des ein-
 zeln
 Heftes
 50 Pf. oder
 30 Kr.

Im Abonnement viertel-
 jährlich 2 1/2 M.; 1.50 fl. ö.
 W., mit Postverandt 1.56 fl. ö. W.
 Große Ausgabe mit jährlich 60
 Kupfern vierteljährlich 4 1/2 M.; 2.55 fl.
 ö. W., mit Postverandt 2.61 fl. ö. W.

Berlin W, Potsdamerstraße 38. — Franz Lipperheide. — Wien I, Operngasse 3.

Inhalt.

Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

Text.

Tante Johanna's Christüberaschung. Novelle von H. Stellmacher.
 Ein göttliches Weident. Erzählung von Hermine Billinger.
 Christnacht. Gedicht von Frida Schanz.
 Hansel. Ein Bild aus dem Tierleben. Von Lina Löwenbrud von Parmentier.
 Anna Schramm. Biographische Skizze von Eugen Zabel.
 Ein seltsamer „Gothaer Almanach“. Von B. Schulz.
 Weihnachtstannen.
 Redaktions-Post. Antworten.
 Schale, Base und Blumenbehälter.

Aus der Frauenvelt.
 Die Robe.
 Weihnachts-Arbeiten.
 Handarbeiten.

Illustrationen.

Anna Schramm. Mit Autogramm.
 Weihnachtstannen. Nach dem Bilde von August Reinhardt.
 Christnacht. Nach dem Bilde von Karl Ridelt.
 Schale, Base, Blumenbehälter.
 Die Robe. 8 Abbildungen.
 Weihnachts-Arbeiten. 20 Abbildungen.
 Handarbeiten. 3 Abbildungen.

Moden-Nummer:

Toilette.

- An unsere Leserinnen.
 1 u. 50. Kleid mit edig ausgeschnittener Taille für junge Mädchen.
 2. Ballkleid mit ausgeschnittener Taille.
 3 u. 32. Ballkleid mit drapirtem Kock und Chemiset.
 11. Ausgeschnittenes Jahreskleid.
 13 u. 14. Halbknicker Paletot für Mädchen von 5-7 Jahren.
 20. Latzhürze für Mädchen von 8-10 Jahren.
 21. Salon-Schuh.
 22. Haus- oder Ueber Schuh.
 23. Ballhücher.
 24. Ball- oder Gesellschafts-Handschuhe.
 25-26. Gehäkeltes Ueberzieh-Zäckchen.
 27. Chemiset-Jabot.
 28-30. Blusentaille und Cape aus einem Doppel-Shawl.
 39. Anzug (Beinkleid, Untertaille und Mittel) für Knaben von 8-10 Jahren.
 40. Kleid mit halbhohler Taille für Mädchen von 4-6 Jahren.
 41. Hängerkleid für Mädchen von 2-4 Jahren.
 42. Kleid mit Passenbluse für Mädchen von 12-14 Jahren.
 43. Hängerkleidchen mit plissirtem Kragen für Kinder von 1-2 Jahren.

44. Blusentaille für Theater- oder Concert-Toilette.
 45 u. 89. Kleid mit langer Schärpe.
 46. Kleid mit Bassementerie-Verzierungen.
 47 u. 88. Prinzesskleid mit Passen-Garnitur.
 48. Kleid mit Faltenrock und Matrosenträger.
 49 u. 31. Gesellschafts-Toilette mit reicher Stickerei.
 84-85. Vieredig ausgeschnittene Taille.
 86. Blumen-Halsband.
 87. Rosen-Garnitur mit Bandschleifen für Ballkleider.
 91-92. Halbknicker Paletot mit Tüllfalte. Rock mit Tuchauflagen.
 93 u. 90. Abendmantel mit breitem Kragen.

Handarbeiten.

- 4-5. Tischläufer oder Buffet-Decke. Leichte Buntstickerei auf Leinen.
 6. Doppeltes Stuhlflissen in geschweifelter Form.
 7-8. Wandtasche mit leichter Buntstickerei. Für Handschuhe, Staubtücher etc.
 9-10. Vienenkorb als Bindfaden-Halter. Korbstickerei.
 12 u. 19. Geirichter Kopf-Shawl.
 15-16. Zeitungshalter mit Flachstick-Stickerei und Häkelarbeit.

- 17-18. Teppich. Kreuzlich-Stickerei.
 25-26. Gehäkeltes Ueberzieh-Zäckchen.
 33-34. Decke oder Kissenstickerei. Finnische Aufnähs-Arbeit.
 35. Kadelstiffen in Säckchenform.
 36-38. Servirtisch-Decke. Flachstick-Stickerei und Knüpfarbeit.
 51. Altdeutsche Trinkstube für Puppen. Brandmalerei auf Holz und Leder.
 52-54. St-Läufer und -Läuferin als Spielzeug.
 55-63. Puppen-Baby mit Ausstättung.
 64-69. Puppe oder Garderoben-Ständer mit Kleidungsstücken.
 70. Kommode für Puppen. Korbstickerei.
 71. Sammelmappe für Journale, Zeitungen etc. Brandmalerei.
 72. Buchhülle oder Mappe mit Aufnähs-Arbeit.
 73. Scripturen-Kasten mit Nagel-Arbeit.
 74-75. Zusammenlegbarer Stiefelnecht. Korbstickerei-Arbeit.

76. Wachtthurm als Uhrständer. Holzmalerei.
 77. Sonnenblume als Haarnadel-Riffen.
 78. Butterbrod-Dose mit bemalter Radierung.
 79-80. Schwedisches Uhrtäschchen. Aufnähsarbeit mit Stickerei-Verzierungen.
 81. Behälter aus Pappe mit farbiger Brandmalerei.
 82. Körbchen aus Ruchschalen als Baumstamm.
 83. Truhe mit Klein-Eisen-Arbeit.
 Wink und Rathschläge.
 Briefmappe.

für's Haus.

Vom Weihnachtsbaum.
 Christbaumschmuck. 1 Abbildung.
 Honigtuchen-Wagen. 1 Abbildung.
 Ein Weihnachtstisch für kleine Mädchen. 1 Abbildung.

Beilage mit 19 Schnittmustern und 25 Muster-Vorzeichnungen.

Beschreibung des Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Flache Theater-Capote aus Sammet mit Pelzumrandung. Reifer und Rosetten-Schmuck.
 Sealfin-Pelerine mit Uebertragen aus Klöppelpipe. Krepp-Jabot.
 Bezugsquellen: Gut: Gschw. Janin, W. Potsdamerstr. 21. — Sealfin-Pelerine: Wigleben & Krade, SW, Rathhausstr. 61. — Spitzensträger und Krepp-Jabot: Brad & Scherck, SW, Leipzigerstr. 81.

Farbiges Modenbild Nummer 1093 mit vier Theater- und Gesellschafts-Toiletten, einer Haarfrisur und einer Blumen-Garnitur.

ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:
 Farbiges Modenbild Nummer 1092 mit einer Winter- und einer Eislauf-Toilette.

Abonnements-Bedingungen, bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Die illustrierte Frauen-Zeitung erscheint in Fests monatlich zweimal mit je 2 bis 3 Doppelseiten: jährlich 24 Unterhaltungs- und 24 Moden-Nummern mit Beiblättern, 14 Schnittmuster-Beilagen, 24 große farbige Modenbilder, 8 Kupferblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extra-Blätter, also außer den Schnittmuster-Beilagen und Beiblättern jährlich 40 besondere Beilagen. Vierteljährlicher Abonnements-Preis M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn fl. 1.50, (in Oesterreich mit Postverdienst fl. 1.56). In der Schweiz Fr. 3.35.
 Die große Ausgabe mit allen Kupfern bringt außerdem jährlich noch 36 große farbige Modenbilder, also jährlich 76 besondere Beilagen, und kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn fl. 2.55, (in Oesterreich mit Postverdienst fl. 2.61); in der Schweiz Fr. 5.70. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.
 Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3191 und 3190) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:
 in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;
 in Oesterreich-Ungarn fl. 1.45; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.44;
 in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.
 Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen,

Russland und Rumänien, sowie Konstantinovel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins £ —4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.3;
 nach anderen Ländern £ —4.9; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.6;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte vierteljährliche Abonnements an:

innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;
 nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Kgypten berechnet die L. L. Zeitungs-Expedition in Wien mit Fr. 16.88; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 26.20.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einwendung des Abonnements-Betrages an die Expedition der illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung überlegt, portofreie Zusendung jedes Heftes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;
2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von fl. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.90;
3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—.

Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Operng. 3.

Anzeigen

jedigen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einseitige Nonpareille-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamerstraße 38, und zu Wien I, Operngasse 3, statt. — Alleinige Inseraten-Aufnahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Cie in Paris, 31 bis Rue du Faubourg Montmartre.
 Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Insertions-Auftrag dauert.

Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Versandt am Orte; bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Aegypten: Kairo, J. Diemer, Librairie internationale; N. N. P. 19, gr. N. P. 32.
Belgien: Brüssel, Kiehlring & Co.; Leddque & Co.; N. N. Fr. 4.—, gr. N. Fr. 6.75.
Brasilien: Rio de Janeiro, Saemmet & Co.; N. N. 3 \$ 000, gr. N. 5 \$ 000.
Cap der guten Hoffnung: Capstadt, Hermann Michaelis; N. N. £ —3.4, m. Postverf. £ —4.4; gr. N. £ —5.65, m. Postverf. £ —6.9.
Chile: Santiago, Carlos J. Niemeyer; Valparaiso, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.
Dänemark: Kopenhagen, S. Hagerup; A. J. Höft & Sohn; Lehmann & Stage; Wih. Prior; G. Chr. Ursin's Nachfgr.; N. N. Kr. 2.50, gr. N. Kr. 4.25.
Frankreich: Paris, Paat & Steinert; H. Welter; N. N. Fr. 3.75, m. Postverf. Fr. 4.75; gr. N. Fr. 6.25, m. Postverf. Fr. 7.75.
Griechenland: Athen, Karl Wilberg; N. N. Drachmen 4.50, m. Postverf. Dr. 5.50; gr. N. Dr. 7.65, m. Postverf. Dr. 8.65.
Großbritannien: London, J. W. Goldmann; D. Nutt; Aug. Siegle; N. N. £ —3.6, m. Postverf. £ —4.6; gr. N. £ —5.—, m. Postverf. £ —6.6.

Italien: Mailand, U. Hoepfl; N. N. L. 4.75, gr. N. L. 7.90 franco in ganz Italien.
 Rom, Voetscher & Co.; Spithöver'sche Buchhlg.; N. N. L. 4.50, gr. N. L. 7.50.
Niederlande: Amsterdam, S. Essendracht; Johs. Müller; Seyffardt'sche Buchhlg.; Schilder'sche Buchhlg.; N. N. fl. 1.65, m. Postverf. fl. 1.90; gr. N. fl. 2.80, m. Postverf. fl. 3.—.
Norwegen: Christiania, S. Aschehoug & Co.; J. Dybwad; N. N. Kr. 2.50, gr. N. Kr. 4.25.
Paraguay: Asuncion, G. von Kaufmann; N. N. 1 Peso 75 Centavos, gr. N. 3 Pesos Gold.
Peru: Lima, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.
Russland: Dorpat, Th. Hoppe; E. J. Karow; E. Krüger; N. N. Rbl. 1.25, gr. N. Rbl. 2.13.
 Selsingfors, G. W. Edlund's Buchhlg.; Wase-niuska Buchhlg.; N. N. Finn. M. 4.—, gr. N. Finn. M. 6.50.
 Riga, Ferd. Westhorn; Lucas'sche Buchhlg.; N. N. Rbl. 1.25, gr. N. Rbl. 2.13.
 Moskau, J. Deubner; Grohmann & Knobel; Alex. Lang; W. Post's Buchhlg. (N. Viedert); N. N. Rbl. 1.50, gr. N. Rbl. 2.35.

Russland: Odesa, Emil Berndt's Buchhlg.; G. Schleifer; N. Stadelmeyer; N. N. Rbl. 1.63, gr. N. Rbl. 2.55.
 Reval, Kluge & Ströhm; Ferd. Wassermann; N. N. Rbl. 1.50, gr. N. Rbl. 2.55.
 Riga, E. Brühns; J. Deubner; Jond & Pos-liewsky; R. Kymmel; W. Mellin & Co.; E. J. Schuman; Alex. Stieda; N. N. Rbl. 1.25; gr. N. Rbl. 2.13.
 Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Höft; S. Olawski; G. Sennwald; E. Wende & Co.; N. N. Rbl. 1.25, gr. N. Rbl. 2.13.
Schweden: Stockholm, R. Haedel & Cie. (G. Gehlins); Frije'sche Buchhlg.; Samson & Wallin; N. N. Kr. 2.50, gr. N. Kr. 4.25.
Serbien: Belgrad, P. Esureste; L. Friedmann; A. Purits; N. N. Dinar 3.90, gr. N. Dinar 6.—.
Spanien: Barcelona, Germán Schulze; N. N. Pef. 6.—, gr. N. Pef. 10.20.
Ver. Staaten von Nordamerika: Sämtliche Buch- und Zeitungshändler; N. N. \$ 1.—, gr. N. \$ 1.50.

An unsere Leserinnen.

Mit zwei werthvollen Gaben werden „Modenwelt“ und „Illustrierte Frauen-Zeitung“ zum Beginne des neuen Quartals vor ihre Leserinnen treten. Als erste bieten sie zukünftig mit jeder Nummer ein besonderes

Unterhaltungs-Blatt

von vier Seiten Umfang, wovon zwei Seiten gediegenen Romanen und Novellen gewidmet sind, während die beiden anderen Belehrung und Anregung auf sämtlichen Gebieten des Hauses und der Familie geben sollen und zu Mittheilungen allgemein interessirenden Inhaltes, zur Erörterung praktischer Erfahrungen, zum Austausch von Meinungen, sowie für Fragen und Antworten den Leserinnen zur freien Verfügung stehen.

Kommt diese wesentliche Erweiterung dem Unterhaltungs-Bedürfnis des Familienkreises, sowie dem Nutzen des Hauses im allgemeinen entgegen, so soll die zweite Neuerung der Selbstanfertigung der gesammelten Damen- und Kinder-Garderobe, wie der Leibwäsche Vorschub leisten. Ein unter Leitung der Redaction selbst stehendes Schnittmuster-Atelier wird vom 1. Januar 1895 ab

zuverlässige Schnittmuster, besonders aufgezeichnet,

nach sämtlichen Darstellungen unserer Zeitung gratis liefern.

Jeder Bestellung auf ein solches Schnittmuster sind lediglich 30 Pf. (18 Kr. ö. W.) als Ersatz für Porto und Spesen, nebst der Abonnements-Quittung, beizufügen; letztere erfolgt regelmäßig mit dem Schnitte selbst zurück. Weitere genaue Angaben für den Bezug der Gratis-Schnittmuster werden in der Nr. v. 1. Januar 1895 bekannt gegeben. Von den gewohnten Schnittmuster-Beilagen erscheinen, wie früher, jährlich zwölf. Doch nicht allein durch die neuen Gratis-Schnittmuster gedenken wir unseren Leserinnen nützlich zu sein, wir hoffen außerdem, durch ausgedehntere, illustrierte Hinweise im Hauptblatte auf alle Vortheile bei der Schneiderei, wie auch darauf, kostbares Material durch einfacheres zu ersetzen, ohne die Wirkung des Ganzen zu beeinträchtigen, ferner durch eingehendere Berücksichtigung des Hut- und Putzfaches in einer besonderen, gleichfalls illustrierten Rubrik, die häusliche Sparbarkeit nachdrücklich zu unterstützen.

Wie wir seiner Zeit der „Modenwelt“ und „Illustrierten Frauen-Zeitung“ die farbigen Moden-Panoramen, deren sorgfältiger Herstellung wir fortgesetzt die größte Aufmerksamkeit widmen, ohne Preis-Erhöhung beigegeben haben, wie wir dann durch Erweiterung des Umfanges jeder technischen Nummer von acht auf zwölf Seiten den Leserinnen für den gleichen Abonnements-Betrag stets reicheren Inhalt zu bieten bemüht gewesen sind, so soll trotz der neuesten abermaligen Bereicherung, — außer den Moden-Panoramen geben wir nunmehr das Doppelte des früheren Umfanges der technischen Nummer, — der Preis von 2 1/2 Mk. vierteljährlich = 1,50 Fl. ö. W. für die kleine Ausgabe und von 4 1/4 Mk. = 2,55 Fl. ö. W. für die große Ausgabe der „Illustrierten Frauen-Zeitung“ bestehen bleiben.

Auf diese Weise erhalten die Leserinnen der „Modenwelt“ und „Illustrierten Frauen-Zeitung“ zu dem denkbar billigsten Preise ein Blatt, das in gleich umfassender Weise den Interessen von Mode, Handarbeit und Haushalt, wie der Unterhaltung und Belehrung dient und somit den Anspruch erheben darf, ein Familienblatt im vollen Sinne des Wortes zu sein.

Die Redaction und Expedition der
„Modenwelt“ und „Illustr. Frauen-Zeitung“.

Neue Moden.

Berlin. — Willkommener als ein ausgiebiger Bericht über neue Modenformen auf dem Gebiete der Schneiderei dürften heute allerlei Rathschläge für den Weihnachtsaufbau sein. Beginnen wir mit dem vornehmsten, mehr oder weniger kostbaren Geschenke, dem Schmuckstück. Da giebt es reizende, schon mehrfach erwähnte Halsbänder: zwei bis drei breite Schieber aus Gold oder Silber, mit Brillanten oder farbigen Edelsteinen besetzt und über ein breites schwarzes oder farbiges Sammetband gezogen (siehe Abb. 2); für die Jugend sind derartige Schieber bereits in Phantasieschmuck vorhanden. Sehr distinguirt erscheint ein glatter goldener Armreif mit Silberpunkten übersät, und als ein besonders willkommenes Geschenk bietet sich heute, wo weniger Blumen ins Haare getragen werden, der schmale Kamm mit goldenem Rococo-Schild oder die große edige Haarnadel mit vergoldetem Kopfe. Zu großer Toilette wirkt eine schöne Agraffe mit funkelndem Stein und Keifer-Aigrette immer am vornehmsten (siehe Abb. 49). — Als eines der dankbarsten Geschenke-Objecte bietet sich jahraus, jahrein der Handschuh. Hier ist das

eleganteste für den Ballsaal wieder der weiße Glacé-Handschuh, der den Arm aber durchaus nicht mehr bis zum Aermelaufsaße decken muß; man verzieret die langen Stulpen gern mit feiner durchbrochener Stiderei oder weißen Spitzen-Einfägen, wie es Abb. 24 darstellt. Unter den Schuhen ist ein ziemlich hoher Halb-Schuh aus Sammetleder hervorzuheben, der in allen Farben zur Toilette passend angefertigt wird; da das weiße Sammetleder aber für den Vorschuh zu unpraktisch sein würde, erscheint dieser mit schwarzem Lackleder besetzt. Selbstredend muß der seidene, mit Zwickeln gestülpte Strumpf in der Farbe mit dem Schuh, also auch mit dem Kleide, übereinstimmen. — Besonders ist vom Hächer zu berichten, und der Umschwung des Geschmacks auf diesem Gebiete kommt der Schenlust in erster Reihe zu flatten. Auch hier wird, wie so häufig in der Mode, das eine Extrem von dem entgegen-gesetzten abgelöst. Auf die großen, dichten Stoff- oder Federhächer, hinter welchen das Köpfchen der Besizerin ganz und gar verschwinden konnte, folgt der zierliche, durchbrochene Rococo-Hächer, dessen Handhabung ganz besondere Grazie erfordert. Was an wohlverwahrten Erbstätten dieser Art noch vorhanden, feiert nun eine glänzende Auferstehung, und die Industrie hat sich beeilt, nach den alten Vorbildern Neues zu schaffen. Man ahnt die kostbaren incrustirten Eisenbein- und Perlmutter-Gestelle prächtig in bemalten und geschnittenen Holze nach, und das Bemalen des Gaze-Bezuges mit Rococo-Bildchen und Emblemen bietet der kunstgeübten Hand ein lohnendes Feld der Thätigkeit. Größere Hächer, besonders für Theater und Concertsaal bestimmte, sind glatt mit schwarzem Krepp bezogen und über und über mit Plüsch in abgestufter Größe besät; sehr hübsch wirken Plüsch in allen Regenbogen-Farben irisirend. — Zu dem diesen Wichtigen bei der Ausstattung einer jungen Gesellschafts-Novize gehört auch die Kopfhaube. Die lockeren Frisuren wollen sich mit Capoten, Shawls oder Tüchern nicht vertragen, so greift man zu dem allerleichtesten Material: indische Seide oder Gaze, gestaltet die gerade Stoffbahn auf der Höhe des Kopfes zu zwei Schlingen, die ein fester Knoten zusammenfaßt, und schlingt die Enden beliebig von vorn oder von hinten um den Hals.

Neben den neuen weißen Lebergürteln tauchen bereits noch neuere auf, kunstreich durchbrochen oder in zarten Farben bunt bemalt. Zur Gesellschafts-Toilette sind weiße Moiré-Gürtel vorhanden, die in originaler Weise mit riesigen vergoldeten Haken und Oesen geschlossen werden. Ganz neu ist ein wenigstens 18 cm breiter Gürtel aus schwarzem

weißem wie farbig seidene Gummigewebe, das sich vorzüglich der Gestalt anschmiegt. — Unter den Taschentüchern sind kreisrunde, farbige Batist-Taschentücher, mit Valenciennes-Spitze unrandet, das eleganteste; das winzige Monogramm wird genau in der Mitte des Tuches weiß eingestickt. — Hat es zu Anfang des Winters geschienen, als sollte der glatte, vollständig garniturlose Pelzmuff ausschließlich das Feld behaupten, so machen ihn nun allerliebste phantastische Zusammenstellungen bedenklich Concurrenz. Zum Kleide passend und in Uebereinstimmung mit dem Hütchen sind diese kleinen Kunstwerke aus Sammet oder Seide mit riesigen Schleifen, mit Pelzschwänzchen, Spitzen und Blumen lustig arrangirt. G. B.

1 u. 50. Kleid mit edig angeschnittener Taille für junge Mädchen. — Verwob. Schnitt: Taille: Nr. XIV; Rock: Nr. XVI der Beilage vom 14/10 94. — Als erstes jugendliches Gesellschafts- oder Tanzstunden-Kleid besteht die Vorlage, nach Abb. 50, aus rosa Kaschmir mit gleichfarbigem Atlasband-Schmuck. Mit rosa Satin-Futter und 3 cm hohem Gaze-Stoß versehen, zeigt der Rock die einfache Glockenform, am unteren Rande mit einer 4 cm breiten Stoff-Rüsche garnirt. Die im Rücken geschlossene Taille erhält nur vorn edigen Ausschnitt; auf glattem Satin-Futter bleibt auch der Oberstoff über den Schultern und für die Seitentheile glatt, im Rücken bildet er je neben dem Schlusse eine 2 cm breite Falte, vorn eine mit Köpfchen eingereichte, lagartige Bekleidung, wofür ein 78 cm breiter Stofftheil erforderlich ist. Auf einer Länge der Innennaht 29 cm langen Futter-Grundform wird der 75 cm lange, 100 cm weite Serpentine-Armel von der Höhe der Kugel bis zur Innennaht mit 2 cm breitem Doppellöbchen auf die Länge des Futteres eingereicht. Besonders jugendlich wirkt das Arrangement der schmalen Bänder als Rosetten und Schleifen mit lang herabfallenden Enden. Glatte aufgesetzte bildet das Band den Gürtel, säumt den Ausschnitt und deckt den Rückenschluß.

2. Ballkleid mit angeschnittener Taille. — Schnitt: Taille: Nr. X; verwob. zum Rock: Beilage v. 1/10 94, Nr. 1. — Ueber eine Grundform aus lichtblauer Seide fällt gleichfarbiger Tüll; den Reiz des Ganzen erhöht die Garnitur aus 7 cm breiten Malines-Einfägen mit aufgenähten, die Musterung hervorhebenden Goldsitzen. Der seidene, mit weißer Gaze gefütterte Rock erhält innen, neben 19 cm hohem Stoße, eine gleichbreite Balapeuse und außen, als Randabschluss, eine Tüllfalten-Rüsche aus 12 cm breiten, ungefüamten



1. Kleid mit edig angeschnittener Taille für junge Mädchen. Siehe die Vorderansicht, Abb. 50. Verwob. Schnitt: Taille: Nr. XIV; Rock: Nr. XVI der Beilage vom 14/10 94.

2. Ballkleid mit angeschnittener Taille. Schnitt: Taille: Nr. X; verwob. zum Rock: Beilage v. 1/10 94, Nr. 1.

3. Ballkleid mit drapirtem Rock und Chemise. Siehe die Rückansicht ohne Chemise. Abb. 32. Schnitt: Drauerie: Nr. VIII; verwob. für die Taille: Nr. X der heut. Beilage.

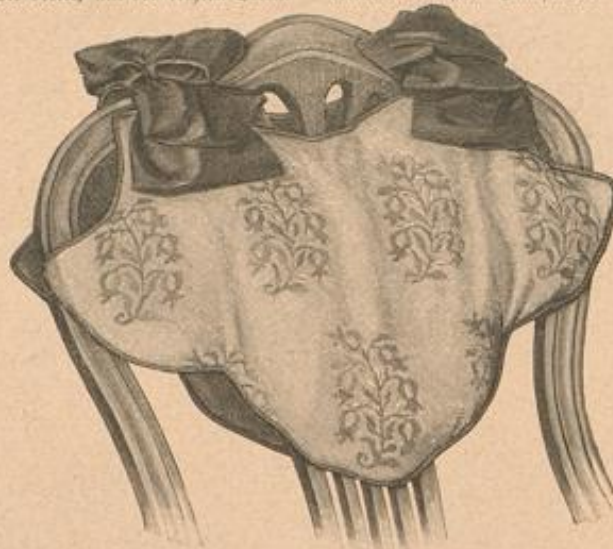


4. Tischläufer oder Buffet-Decke. Leichte Punktstickerei auf Leinen. Siehe die Stickerei naturgroß, Abb. 5. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 105-106.

Tüllstreifen. Dem 640 cm weiten Tüllrocke sind die vier Einfaltstreifen der Länge nach in gleichmäßigen Zwischenräumen glatt anzusetzen; der untere Rockrand bleibt ebenfalls ungesäumt. Vorn wie hinten eine kleine Schnecke markierend, ist die im Rücken geschlossene glatte Taille nach oben genanntem Schritte herzustellen und zunächst glatt mit Tüll zu besetzen. Darüber legt sich gefalteter Tüll, dem der Faltstreifen ebenfalls vier Mal aufgenäht wurde; den Ausschnitt umgibt das duftige Material leicht gewunden. Puffen aus einem 125 cm weiten, 27 cm langen, oben, unten und in der Mitte eingereichten Tüllstreifen decken den kurzen seidenen Kermel; das 13 cm breite Epaulette besteht aus plissirten, doppelten Tüllstreifen und darüber fallender Spitze. Ein Arrangement aus Tüll schmückt die linke Achsel; 8 cm breites Atlasband bildet die Brustschleife und die rechte Achselchleife und kann, je nach Belieben, als gewundener Gürtel den Taillerrand decken.

5 u. 52. Ballkleid mit drapirtem Rocke und Chemiset. — Schnitt: Draperie: Nr. VIII; verwoh. für die Taille: Nr. X der heut. Beilage. — Die faltreiche Puffen-Garnitur der Taille erweist sich sehr schlanken Figuren überaus günstig; je nach der Gelegenheit bleibt die Taille nach Abb. 52 ausgeschnitten oder wird nach Abb. 3 durch ein einzuheftendes Chemiset aus gezoener Gaze vervollständigt. Den einfachen Glockenrock des Modellkleides bildet rosa Bengaline mit gleichfarbigem Salin-Futter; aus Chiffon-Krepp besteht die Draperie, deren einzelne Bahnen Fig. 10, in Methode gestellt, vorschreibt. a giebt die breite, mit der rechten Seitenbahn im Zusammenhange geschnittene Vorderbahn, die an ihrem linken Seitenrande nach Angabe der Kreuze und Punkte in drei Gruppen zu raffen ist. Ueber diese Falten greift die Seitenbahn b; feine Kreislinien auf b bezeichnen die

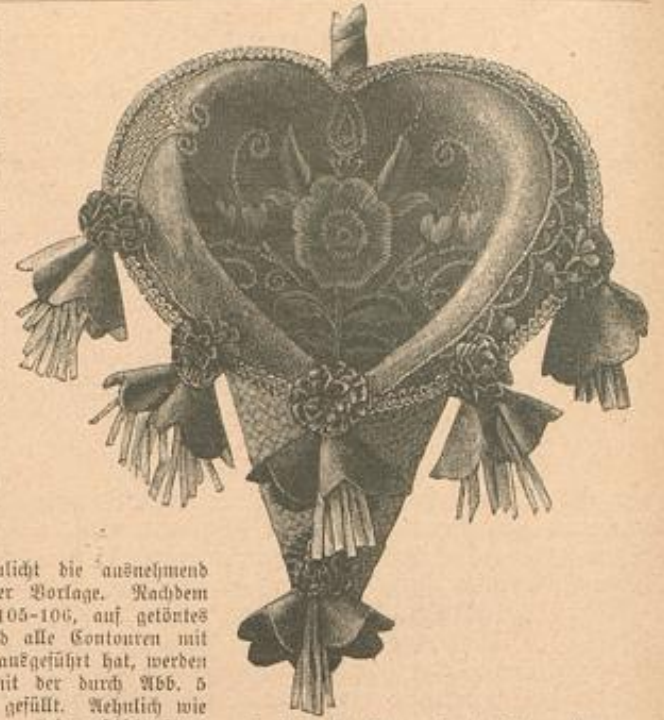
Krepp-Rosetten, die jede Faltenpartie befestigen. c gilt der glatten unteren Hinterbahn, d der darüberfallenden, nur von Stern bis Stern am oberen Rande eingereichten und am Rockbunde befestigten Bahn, deren obere Zipfel von Doppelpunkt bis Stern sammt den Seitenrändern lose herabfallen. Nachdem das Arrangement der Draperie vollendet, wird der untere Rand ringum gleichmäßig abgerundet und mit einer Krepprüsche aus vier, je 1 cm breit eingereichten Köpfchen abgeschlossen. Die ausgeschnittene, eine stumpfe Schnecke bildende Taille aus Bengaline bekleidet gestickter Krepp, niederartig in Falten geordnet; darüber gestaltet sich die Puffe aus einem mit Köpfchen sehr saltig eingereichten, 25 cm breiten Streifen glatten Krepps. Den 22 cm langen, seidenen Kermel deckt die 66 cm lange, 120 cm



6. Doppeltes Stuhlissen in geschweifter Form. Schnitt: Nr. XV.

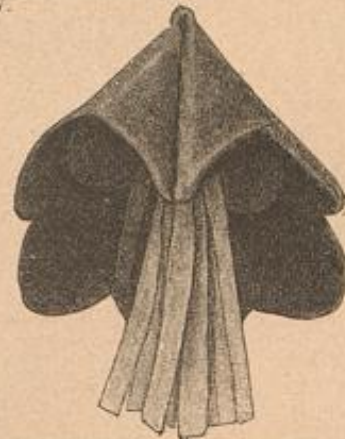
weite Puffe aus gesticktem Krepp. Das für sich bestehende hergestellte Chemiset verlangt eine glatte Grundform aus Tüll, auf welcher der in winzige Puffen eingereichte Krepp zu ordnen ist; den 4 1/2 cm hohen Stehtragen bekleidet übereinstimmend gepuffter Krepp. Gürtel mit Schleifen aus 8 cm breitem Bande.

4-5. Tischläufer oder Buffet-Decke. Leichte Punktstickerei auf Leinen. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 105 u. 106. — Ein hübsches, neues Material, sogenanntes nordisches Stidgarn, gelangt nebst kräftiger Stidbaumwolle für die Verzierung des 35 cm zu 154 cm messenden Tischläufers zur Anwendung. Die naturgroße Darstellung, Abb. 5, veranschaulicht die ausnehmend rasch fördernde Arbeitsart der Vorlage. Nachdem man die Vorzeichnung, Fig. 105-106, auf getöntes Holbein-Leinen übertragen und alle Contouren mit Stielstich in schwarzem Garn ausgeführt hat, werden die einzelnen Musterformen mit der durch Abb. 5 erklärten leichten Punktstickerei gefüllt. Ähnlich wie beim „Fischgräten-Stich“ hat man den Faden, von der Blattmitte ausgehend, schräg gegen den Außenrand zu spannen, ihn dort mit einem kurzen Stiche durch den Grundstoff nach oben und dann wieder zur Mittellinie zurückzuführen. Hier und da halten möglichst unsichtbar angebrachte Heftstiche aus feiner, gleichfarbiger Näh- oder einheiliger Jilofelle-Seide die dreilitren Garnfäden in der Richtung fest. In gleicher Weise wird auch die Füllung der Stiele, wie der die Mitte jedes Blattes deckende Faden festgenäht. Einzelne Blätter, welche u. dergl. erhalten statt dieses gestickten Stiches ein gitterartiges Grundmuster, abwechselnd in gelbem oder weißem Garn, dessen Stiche über je zwei Stoff-Fäden in Höhe wie Breite greifen. Kreuznäh aus hochrothen Garn füllt die einheilenden, geraden und Bogen-Linien. In hell und dunkel Oliv sind Stiele und Laubwerk gehalten; drei Löwe Altroth und Altrosa nebst hellem Blau zu dunklen Lavendelblau vertheilen sich auf Knospen und Blüthen der Musterung, wovon Hellblau für die mittelfste Blume dient, während Lavendelblau und Gelb in den Figuren der Handorte abwechseln. Ein 6 cm breiter, glatter Saum schließt den Läufer ringum ab; an den Schmalseiten kann man den Stoffrand beliebig unverziert lassen oder mit einer abschließenden Spitze oder Franze versehen.



7. Wandtasche mit leichter Punktstickerei. Für Handschuhe, Staubtücher zc. Siehe die Naturgröße, Abb. 8. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. XIX.

6. Doppeltes Stuhlissen in geschweifter Form. — Schnitt: Nr. XV. — Für die beliebten Doppelstissen zeigt Abb. 6 eine neue, sehr gefällige Form, deren Schnitt Fig. 77 giebt. Darnach fertigt man sowohl die mit Rohhaar, Watte oder Daunen zu füllende Grundform, als den oberen Bezug. Dieser besteht an der Vorlage aus indischer Seide, für die Vorderseite gemustert, für die Rückseite einfarbig oliv, in Uebereinstimmung mit dem Schleifenschmucke und der umrandenden Schnur. Beide Stissen verbindet je ein Schleißen-Arrangement, wofür ein 80 cm langer, 11 cm breiter doppelter Stoffstreifen in seiner Mitte zu drei, etwa 9 cm langen, dicht an einander tretenden Schlupfen geordnet wird. Unmittelbar neben dieser Schlupfenpartie ist dann der Stoff den Stissen je von y-z anzuhängen. An die Stelle der gemusterten Seide kann selbstverständlich auch eine gestickte Bekleidung treten.



8. Platte aus Tuch zur Wandtasche, Abb. 7.

7-8. Wandtasche mit leichter Punktstickerei. Für Handschuhe, Staubtücher zc. — Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. XIX. — Die Grundform aus Spon imitiert ein Palmblatt, das von seinem 8 cm langen Stiele abwärts 34 cm, und an seiner breitesten Stelle 38 cm misst. Tütenförmig zusammengewirrt und an den Rändern leicht nach außen gebogen, wird das Blatt innen mit rothem Tuche bekleidet, das leichte Stickerei gefällig verziert. Fig. 102 zeichnet den mittleren Zweig vor, der mit getheilte Hamburger Wolle in Platt- und Stielstich in möglichst natürlicher Farbgebung auszuführen ist. Für die Verzierung der Außenränder bieten Fig. 103-104 die Vorzeichnungen. In tierlicher Rococo-Form markirt sich links ein Reh aus kräftigem Goldfaden, gehalten durch Heberfangstiche aus brauner Seide und bereichert durch eine hellblaue Musche, während die rechtsseitige Stickerei zu oliv Bogen und Blättchen hellblaue Muschen an gelben Stielen zeigt. Besonders originell gestaltet sich die Ausstattung der Ränder und unteren Lütenhälfte durch glodenartige Blüthen, deren Form man nach Fig. 101 abwechselnd aus rothem und olivgrünem Tuche schneidet. Nach Angabe der Bruchlinie zusammengelegt, wird jede kleine Tuchform durch einige Stiche zusammengefaßt, wobei man gleich den Staubfäden-Büschel festnäht. Dieser verlangt je einen 7 1/2 cm hohen, 3 cm breiten, weißen Tuchstreifen, der seiner Höhe nach etwa sechs Mal fast bis zum oberen Rande gehend in schmale Streifen eingeschnitten und dann fest aufgerollt wird. Den Ansatz jeder Glockenblüthe deckt ein Pompon aus zwei, je 4 1/2 cm großen Tuch-Rundungen, die man am Außenrande 1 cm breit sein einschneidet. Je zwei Mal zusammengebrochen, werden stets eine rothe und eine grüne Rundung, dicht zusammengedrängt, festgenäht. Schließlich unwidelt ein 1 cm breiter Tuchstreifen den Stiel des Behälters, an dem ein beschürzter Metallring zum Anhängen der Tüte befestigt wird.



9. Bienenkorb als Bindfadenhalter. Kerbschnitt-Arbeit. Siehe die geöffnete Ansicht, Abb. 10.



10. Bienenkorb als Bindfadenhalter. Siehe die geschlossene Ansicht, Abb. 9.



5. Leichte Punktstickerei auf Leinen zum Tischläufer, Abb. 4. Ergänzende Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 105-106.

9-10. Bienenkorb als Bindfadenhalter. Kerbschnitt-Arbeit. — Wie aus der geöffneten Ansicht, Abb. 10, hervorgeht, besteht der aus Holz gedrechselte Behälter aus zwei Theilen; der untere ruht auf einer 2 cm starken, 16 cm im Durchmesser betragenden runden Platte, deren Außenrand mit geraden kurzen Kerben, und soweit sie unter dem 16 cm hohen Bienenkorbe sichtbar wird, mit einem Fadenbüschel verziert ist. Gleiche Fäden bilden den Abschluß des unteren 7 cm hohen Bienenkorbtheiles, der in regelmäßigen Wechsel das einfache Carreau- und Bergföhneinmicht-

Muster zeigt, getrennt durch Doppellinien, die der Bierbohrer schneidet. An dem 11 cm hohen Deckel sind die gleichen Vorten je von einer Strichborte unterbrochen; ein in der oberen Mitte vorgesehener Loch dient zum Durchleiten des Bindfaden-Endes. Ueber dem Ausloche, das aus dem Holze herausgeschritten ist und ein eingefügtes Flugblatt zeigt, ist ein Biendchen aus Bronze angebracht. Nach Vollendung der Kerbschnitt-Arbeit hat man das Ganze hellbraun zu beizen und zu waschen.

11. Ausgeschnittenes Jahreskleid. — Schnitt: Nr. VI. — Aus weissem Batist, Weißstickerei und Valenciennes-Spizhen zusammengesetzt, wirkt das Kleidchen besonders reizvoll über einer Grundform aus rosa Batist. Diefes besteht aus einer nach Fig. 36-37 hergestellten Taille nebst angefügtem Röschchen von 40 cm Länge zu 136 cm Weite. Fig. 36-37 gelten auch der kleinen Taille des Oberkleides; der Oberstoff für den Rücken ist vor dem Zuschneiden den feinen Linien gemäß in vier schmale Fältchen abzusteppen. Dem im Ganzen geschnittenen Vordertheile wird in der Mitte ein



11. Ausgeschnittenes Jahreskleid. Schnitt: Nr. VI.

4 cm breiter, gestickter Einsatz und neben diesem je ein gleichbreiter Spizhen-Einsatz eingefügt. Darüber legt sich dann, der feinen Linie gemäß, ein 8 cm breiter, reversartig abgeschragter, gestickter Bolant mit 9 cm breitem Spizhen-Aufsatz, der sich hinten dem runden Ausschnitt in feinen Fältchen anfügt. Das Röschchen setzt sich zusammen aus einem 136 cm weiten, 13 cm breiten Batist-Streifen, zwei je 4 cm breiten Valenciennes-Einsätzen, unterbrochen von gleichbreiter Stickerei, und zwei an einander genähten, je 10 cm breiten Bolants aus Stickerei und Spizhe. Dem Taillenrande wird dieser Rock mit 1 cm breitem Köpfchen aufgesetzt. Stickerei bildet das nach Fig. 38 herzurichtende kurze Kermelchen. Den Halsausschnitt schließt ein Durchzug-Rändchen nebst 1 cm breitem Spizhen ab. 2 1/2 cm breites rosa Seidenband zu Gürtel- und Kapselstücke.

12 u. 19. Gestrickter Kopf-Shawl. — Erklärung der Schiffschrift: siehe Extra-Blatt Nr. 19 resp. 64. — Sehr reizvoll wirkt die Vorlage durch die Vereinigung von offener farbiger Wolle mit weißer, weicher Lanbenvolle als Material. In Art der römischen Shawls wechseln die gestrickten verschiedenfarbigen Streifen in regelmäßiger Folge, hier aus cremefarbiger, ruffischgrüner, orangegebehr, maigrüner und rosa Seide, wobei die weiße Wolle durchgehend mitgestrickt wird. Man strickt auf 80 M. Anschlag, hin und zurückgehend.



17. Kreuzstich-Stickerei zum Teppich, Abb. 18.

- 1.-8. Tour: r gestrickt.
- 9. Tour: > <
- 10. Tour: r gestrickt.
- 11. Tour: > <

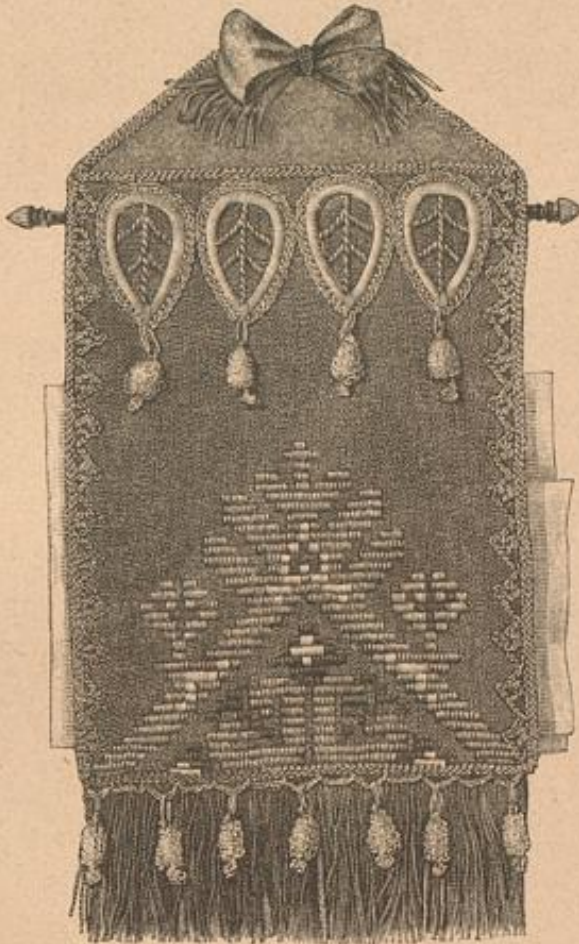
Die schmalen durchbrochenen Mustertouren sind stets mit der gelblichen Seide zu arbeiten, sodas sie je zwei farbige glatte Streifen trennen. Die Vorlage misst 225 cm Länge; beide Quersenden schliesen gehäkelte Picots ab, denen kurze seidene Franzen-



18. Teppich, Kreuzstich-Stickerei. Siehe die Stickerei naturgroß, Abb. 17. Typenmuster: Beilage, Fig. 108.



12. Gestrickter Kopf-Shawl. Siehe die Strickarbeit naturgroß, Abb. 19.



15. Zeitungshalter mit Flachstich-Stickerei und Häkelarbeit. Siehe die Häkelarbeit naturgroß, Abb. 16.

büschel einzuhängen sind; die Längsränder sichern eine Tour fester Maschen.

13-14. Halbhanliegender Paletot für Mädchen von 5-7 Jahren. — Schnitt: Nr. II. — Dunkelbrauner, flauschiger Wollstoff erscheint für die Vorlage durchgehend mit carrirtem Gewebe gefüttert. Die Vordertheile sind im Oberstoffe nach Fig. 13-14 aus zwei Theilen zusammenzusetzen und bis zur feinen Linie, zugleich mit dem angeschnittenen hinteren Kragentheile, mit Oberstoff abzufüttern. Nach Linien und gleichlautenden Zeichen fügt sich das Futter, Fig. 13, ein. Vorn legt sich der Revers-Kragen der Bruchlinie entlang um; hinten hat man den Kragentand von f bis zu dem Rücken verfürzt aufzunähen; die vorn sichtbar werdende Futterpartie wird bis zum kleinen Quer-Einschnitt abwärts mit Oberstoff lahartig be-



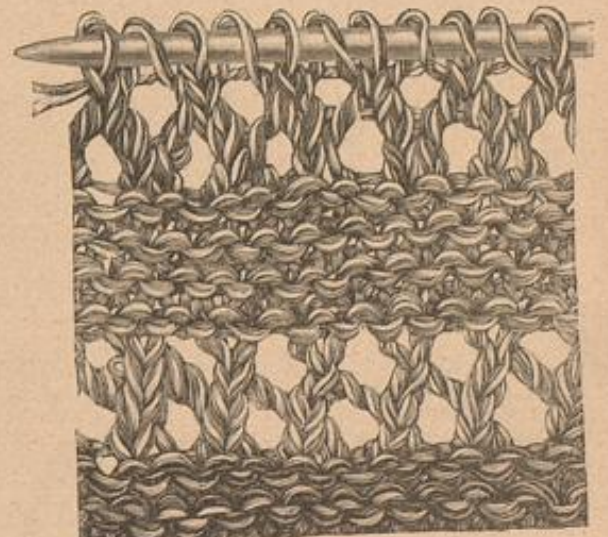
13-14. Halbhanliegender Paletot für Mädchen von 5-7 Jahren. Schnitt: Nr. II.

kleidet. Der Stehtragen fügt sich von o bis Punkt an. Kragen- und Kermelränder werden in erschlicher Weise durch schmale Pelzrollen eingefast. Hakenschluß in der vorderen Mitte, darüber greift der rechte Vordertheil, seitlich mit einer Krafte schliefend.

15-16. Zeitungshalter mit Flachstich-Stickerei und Häkelarbeit. — Abfürzungen: f. M. für feste M., v. für Luftm., St. für Stäbchen. — Einfaches Material und schnell fördernde Ausföhrung machen die Vorlage besonders geeignet für Geschenk-Zwecke. Die Rückwand bildet ein olivgrüner Tuchtheil von 55 cm Länge zu 27 cm Breite, dessen obere beide Ecken man derartig abschragt, das ein 9 cm langer, gerader Rand bleibt und die seitliche Länge je 46 cm beträgt; der untere Rand wird franzentartig in 10 cm Höhe fein eingeschnitten. An der Vorderwand aus kupferrothem Woll-Ganewas läßt man in der Länge den abgeschragten Theil der Rückwand fehlen und fasert für die Franze auch hier den unteren Rand 10 cm hoch aus. 1 cm darüber setzt die mit nordischer Wolle ausgeführte Stickerei ein, deren Muster die Leserrinnen auf der Beilage vom 1. Oct. d. J. erhielten; die Farben müssen allerdings dem rothen Grunde entsprechend ausgeführt werden. Rück- und Vorderwand werden überdies mit Häkelarbeit aus tiefgelbem dreifärbtem Garn verziert. Die letztere erhält nur eine schaurartige Umrandung, für welche eine Luftm.-Kette mit f. M. behäfelt und unsichtbar, mit der Rückseite nach außen, aufgenäht wird. Für die Vorderwand erscheint dieses Börtchen seitlich durch Zaden, unten durch kleine Gloden bereichert. Die Zaden erfordern in die feste Maschen-tour der Umrandung * 1 f. M., 2 v., 2 durch 1 Picot (3 v. und 1 f. M. in die letzte St.) getrennte St. in die drittfolgende M., 2 v., zu wiederholen, nach Uebergehung



16. Häkelarbeit zum Zeitungshalter, Abb. 15.



19. Strickarbeit zum Kopf-Shawl, Abb. 12.

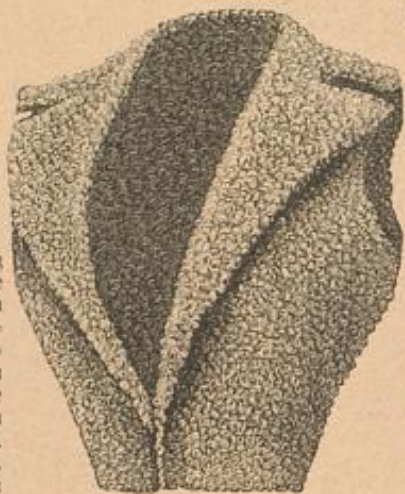


20. Schürze für Mädchen von 8-10 Jahren. Schnitt: Nr. XVI.

von 2 M. vom * für die untere Verzierung sind die Bogen mit Krausgespinnst aus je 1 f. M. und 5 L. zu häkeln; für die Glocken tritt das gelbe Garn ein. Jede Glocke verlangt 7 L., 8 dreifache St. in die 1. L. zurück, anschlängen an die 7. L., den Faden durch die Mitte nach oben führen und eine Schlaufe nähen. Die kleinen Knöpfe bestehen wieder aus Krausgespinnst; man häkelt 1 L. und holt aus dieser, nach je einem Umschlage, 4 Schlingen hervor, macht alles mit einem Umschlage ab und läßt 1 L. folgen; dann ist der Faden abzuschneiden und der Knöppel in der Glocke zu befestigen. Dieselben Glocken verzieren nach Abb. 15 auch die in bekannter Weise mit f. M. behäkelten Pappformen, welche vom oberen Rande ausgehen. Zunächst hat man in den Pappformen Rippen aus dreifachem Faden zu spannen, worauf die erste Tour mit gelbem Garn, die zweite, aus Kettenmaschen bestehende, mit Krausgespinnst gearbeitet wird. Zum besseren Halt des Ganzen schiebt man schließlich dem oben abgenähten Saume einen 26 cm langen, schwarz polirten Stiel mit vergoldeten Knäufen ein; die zum Aufhängen dienende Dose verdeckt eine farbige Schleife aus Band oder einem 6 cm breiten Tuchstreifen.



21. Salonschuh, 22. Haus- oder Uberschuh, 23. Ballfächer, 24. Ball- oder Gesellschafts-Handschuhe.



25. Behäkeltes Ueberzieh-Jäckchen. Siehe die Häkelarbeit naturgroß, Abb. 26. Schnitt: Nr. XIV.



26. Häkelarbeit zum Ueberzieh-Jäckchen, Abb. 25.



27. Chemise-Jabot.

geschickt nach Maßgabe der Schnittteile, Fig. 74-76, an den äußeren Rändern; die einzelnen Theile werden später durch überwendliche Naht an einander gefügt, und Kragen und Revers, den Bruchlinien gemäß, umgelegt. 27. Chemise-Jabot. — Leuchtend gelber Giffon-Krepp ist für die Vorlage auf einer gelbseidenen Grundlage von 37 cm Länge zu 25 cm Breite arrangirt. Zunächst hat man einen 100 cm breiten Kreppstreifen, entsprechend in Falten geordnet, verfürzt am unteren Rande der Grundform zu befestigen; ein 5 cm breiter Puffenstreifen, in der aus der Darstellung ersichtlichen Weise querüber aufgesetzt, hält die Falten unterhalb des Halsauschnittes fest und deckt den Anfang eines 10 cm breiten, scharf eingereichten Krepp-Volants, dessen Abschluß die Webefalte bildet. Haltig mit Krepp besetzt und mit zwei großen Rosetten garnirt, schließt der 6 cm breite seidene Stehkragen im Rücken.

28-30. Blusentaille und Cape aus einem Doppel-Shawl. — Die sehr gelungene Aufbarmachung des prächtigen Materials zeigen die Darstellungen Abb. 28-30. Blusentaille wie Cape sind aus einem schwarzen Shawl mit breiten, bunten Bordüren von 200 cm Breite und 300 cm Länge hergestellt. Fig. 41 lehrt das sorgsam ausprobierte Zuschneiden der einzelnen Theile, die dem doppelt zusammengelegten Shawl so aufzustecken sind, wie sie unsere Vorlagen erfordern. Aus der breiten bunten Bordüre gewinnt man, wie ersichtlich, Vorder-, Seiten-



28. Cape aus einem Doppel-Shawl. Siehe die Rückansicht, Abb. 29, und auch Abb. 29. Schnitt: Nr. IX.

17-18. Teppich, Kreuzstich-Stickerei. — Typenmuster: Beilage, Fig. 108. — Das Typenmuster, Fig. 108, giebt ein Viertel der mit bunter Wolle im Kreuzstich auf grobem Woll-Gubastoffe gearbeiteten Vorlage, Abb. 18, wieder. Unsere als Bett- oder Schreibtisch-Teppich, wie als Decke verwendbare Stickerei mißt 65 cm Breite zu 124 cm Länge, wozu noch ringsum ein 1 1/2 cm breiter, unbestickter Stoffrand kommt. Neu ist das Material, das in weicher Ross- und Mohairwolle besteht, die in vierfacher Lage den Stiefaden bildet. Jede Type gilt für einen Kreuzstich, der immer ein Carreau des graugelblichen, sogenannten Mammuth-Gewebes deckt. Die Stoffbreite entspricht derjenigen des Teppichs; die Webelanten werden an den Seiten einfach umgebogen, so daß die Stickerei des Rändchens durch den doppelt gelegten Stoff greift.

20. Schürze für Mädchen von 8-10 Jahren. — Unser Modell aus schwarzem Alpaca hatten schmale, mit Roth und Gelb durchwebte Börtchen nebst Bandschleifen freundlich aus. Fig. 78 giebt die Form des Lages; der Stoff hierfür ist vor dem Zuschneiden in sechs sich begegnende Falten abzustechen. Den oberen Lägerändern werden 5 cm breite, 45 cm lange Tragbänder aus doppeltem Stoffe angelegt. In 47 cm Länge schließt den Außenrand ein 10 cm breiter, gefalteter Volant ab, der sich vorn auf 4 cm Breite abschrägt, nach hinten ganz spitz zuläuft. 1 1/2 cm breite, farbige gewebte Börtchen sichern die Ränder. Für den am oberen Rande in gleichmäßige Plissé-Falten geordneten Schürzen-Ansatz giebt Fig. 79 die Maße. 6 cm breiter Saum mit Börtchen-Besatz am unteren Rande. 6 cm breite Bindebänder aus gesäumten Stoffstreifen. Der auf Abb. 20 ersichtliche zierliche Bandschmuck kann fortfallen, wenn die Vorlage für eine Schürze dienen soll.

21. Salon-Schuh. — Die neusten Salon-Schuhe bestehen aus farbigem Sammetleder mit schwarzem Lackleder-Vorfuß. Ein winziges Schleifchen aus gleichem Leder mit Band-Umschlingung, durch eine noch zierlichere Schnalle gehalten, schmückt das Vorderblatt. Bemerkens-



29-30. Stiefel und Cape aus einem Doppel-Shawl. Siehe die Vorderansicht des Cape, Abb. 28. Schnitt: Nr. IX.

werth sind die abgestumpfte Spitze und der weiß gesteppte Absatz. 22. Haus- oder Uberschuh. — Als behaglich warmer Haus- oder Uberschuh besteht die Vorlage aus schwarzem Saffianleder mit weißem Filzfutter. Den tiefen, seitlichen Schlihen sind je zwei kurze Gummispannen eingefügt, die unter der breiten Einfassung aus schwarzem Kaninchenfell verschwinden.

23. Ballfächer. — Unsere Vorlage zu Abb. 23 ist einem alten Rococo-Fächer genau nachgebildet. Das mit Gold- und Silbermaterie verzierte Gestell aus weißem Bein mißt 29 cm Höhe, die Gaze-Bekleidung 15 cm Breite. Diese zeigt charakteristische Rococo-Motive in drei Bildern, deren jedes mit einem Rahmen aus winzigen buntfarbigen Fittern und gemalten Ornamenten umgeben ist.

24. Ball- oder Gesellschafts-Handschuhe. — Ein neuer Ballhandschuh aus weißgelbem dänischen

31. Gesellschafts-Anzug mit reicher Stickerei. Siehe die Vorderansicht, Abb. 49, dieselbe vereinfacht: Fig. 119 der Beilage. Herwob, Schnitt: Taille: Nr. X; Rod: Nr. VII der heut. Beilage.

32. Ballkleid mit drapirtem Rock. Siehe die Vorderansicht mit Chemise, Abb. 3. Schnitt: Draperie: Nr. VIII, Herwob, für die Taille: Nr. X der heut. Beilage.

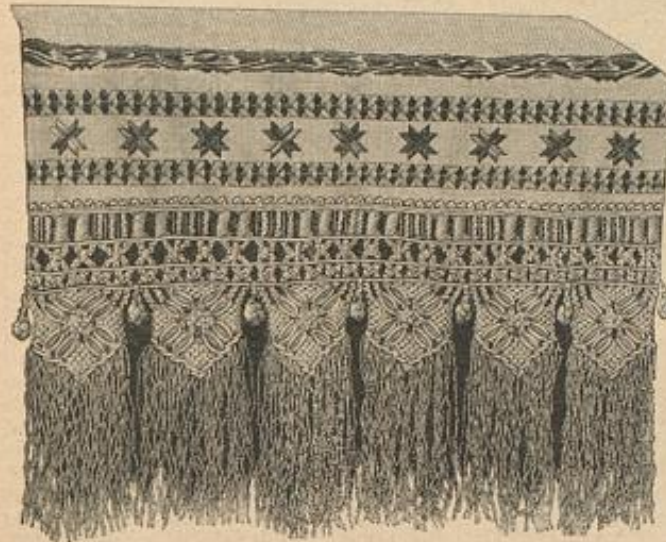


und Rückentheile a-c der Bluse, ferner Ober- und Unterärmel d-e, und endlich das Futter des Capuchons h. Der schwarze Fond dient für das Cape l selbst, sowie für den Capuchon z, nebst Umlegefragen i; die schmale bunte Vorte endlich bildet Befaz für Cape und Stehfragen. Es bleibt bei dieser Eintheilung immer noch ein ziemlich großes zusammenhängendes Stück des schwarzen Stoffes übrig. Für die Bluse ist eine glatte, in der vorderen Mitte gehaltene Futter-Grundform nöthig; das Arrangement des Oberstoffes zeigt vorn drei Toffalten, von denen die mittlere den Schluß deckt, die beiden anderen von den Achseln ausgehend im Taillenschlusse neben der Mittelfalte münden. Den Kermel vervollständigt eine schwarzseidene Puffe von 44 cm Länge zu 104 cm Weite. Ein 13 cm breiter seidener Streifen bekleidet faltig den Stehfragen, seitlich je zu 2 cm breitem Köpschen eingereicht, hinten unter einer großen Schleife geschlossen. Ein 16 cm breiter, vorn in dreifaches Köpschen gereihter Seidenstreifen bildet den Gürtel. Das Cape erhält durchgehend leicht wattirtes Futter aus altgoldfarbenem Atlas; die feine Linie bezeichnet die innen angebrachte Tafche, die nach Abb. 28 Schleifen aus 3 cm breitem Sammetbande zieren. Gleichlautende Zeichen erklären Herstellung und Aufsatz von Capuchon und Stehfragen.

33-34. Decke oder Kissen-Stickeri. Finnische Aufnäherarbeit. — Muster-Vorzeichnung; Beilage, Fig. 45. — Ein weißer Tuchtheil von 36 cm im Quadrat bildet den Grundstoff der originellen Stickeri, die besonders durch die Art der Befestigung und gleichzeitigen Verzierung der Auflagen bemerkenswerth ist. Ein 7 1/2 cm breiter, nach innen mit Jacken abschließender Rand aus goldbraunem Tuche umrahmt die weiße, durch



33. Decke oder Kissen-Stickeri. Finnische Aufnäherarbeit. Siehe die Quader naturgroß, Abb. 34. Muster-Vorzeichnung; Beilage, Fig. 45.



36. Servirtisch-Decke. Flachstick-Stickeri und Knüpfarbeit. Siehe die Knüpfarbeit naturgroß, Abb. 38, die Ausführung eines Grelots, Abb. 37. Typenmuster; Beilage, Fig. 47.

Höhe verarbeiten, die zur Hälfte mit Eisenfeilspänen oder parfümirter Watte gefüllt werden. Der obere Theil wird als Kopf fest mit Atlasband abgebunden und nach außen umgeschlagen. Drei solcher Säcken, durch Aneinanderheften vereint, bilden die zierliche Vorlage.

36-38. Servirtisch-Decke. Flachstick-Stickeri und Knüpfarbeit. — Typenmuster; Beilage, Fig. 47. — Flachstick und Durchbruch schmücken den vorderen Rand einer auf kräftigem naturfarbenen Congressstoffe gearbeiteten Servirtisch-Decke, deren hauptsächlichste Verzierung jedoch in einer 34 cm langen, prächtigen Knüpf-Franze besteht; diese giebt Abb. 38 um ein Viertel verkleinert wieder. Dem 3 cm breiten unteren Saume der in der Vorlage 92 cm breiten, 72 cm langen Decke schließt sich eine 2 1/2 cm breite, einfach verschränkte Hohlnaht an, die sich nach einem mit Flachstick-Eternen geschmückten, 4 1/2 cm breiten Stoffstreifen wiederholt. Doppelte Fäden Filofelle-Seide durchziehen die Durchbruch-Rändchen. Dieser im ganzen 13 cm lange Theil der Decke hängt vorn frei herab; die 11 cm breite Flachstick-Vorte, deren Abstufung, Fäden um Fäden, das Typenmuster, Fig. 47, zugleich mit der Farben-Erklärung angelegt, schmückt den am vorderen Rande der Tischplatte aufliegenden Stofftheil. Ungetheilte Filofelle-Seide dient für den Flachstick. Mit glatten gelblichen Knüpfgarn ist die Franze für sich bestehend herzustellen. Für den Anschlag aus Schlingen-Picots sind je zwei 100 cm lange Doppelfäden erforderlich; 20 Doppelfäden bilden eine Pöde. Der aus drei verschiedenen Vortennustern bestehende Franzenkopf ist nach Abb. 28 zu arbeiten. Je sieben Fäden dienen für die beiden schrägen Rippen-Gruppen, die dreimal



35. Nadelkissen in Säckenform.

mit einem glatt gespannten Faden und mit dreifachen, im Zopf- oder Wellenknoten gearbeiteten Stäben abwechseln. Aus Kettenknoten und Erbsenknoten hergestellte und verschränkte Figuren zeigt die zweite Vorte. Der bekannte Josephinen-Knoten, der den letzten der Vortensstreifen bildet, wird mit den Abb. 46-49 des Extra-Blattes für Knüpfarbeiten 13/1 dargestellt; auch sei hier die praktische Nadel zur Ausführung des Josephinen-Knotens erwähnt, deren Handhabung Abb. 67 der Nr. vom 1/6 92 lehrte. Jeder der beiden erforderlichen Fadensträhne besteht aus 4 Fäden. Die am Ende der Fäden herabhängenden Fäden werden einzeln in kurzen Zwischenräumen eingeknotet und in 15 cm Länge gleichmäßig zugestuft. In die Zwischenräume der geknüpften Fäden treten eigenartig verschlungene Grelots, die mit dem gleichen Arbeitsfaden herzustellen sind. Die interessante Ausführung dieser „alprings“ genannten Grelots wurde schon in einem früheren Jahrgange (der Nr. vom 1/5 85, mit Abb. 48, 58-61) gelehrt, wobei man die Knotenverschlingung mit Hilfe eines Einlegestabes zu bilden hatte; eine neue, einfachere Art der Ausführung, die das Holzstäbchen entbehrlich macht, stellt Abb. 37 dar, die mit * bezeichnete Stelle markirt den Ausgangspunkt des Fadens. Der nach Abb. 37 zu legenden Verschlingung in gleicher Weise zwei bis drei Mal folgend, führt man den in eine Canevad-Nadel gefachten Arbeitsfaden in der Pfeillinie durch. Hierauf werden die Schlingen sämtlich zurecht gezogen, die Figur über dem Finger leicht in Kugelform gewölbt, und in dieser Lage so lange durchgezogen, bis sich die Lücken zwischen den



34. Finnische Aufnäherarbeit zur Decke, Abb. 33.

Bindungen von selbst füllen. Faden-Anfang und -Ende werden schließlich durch Kettenknoten verknüpft und der Franze eingefügt.

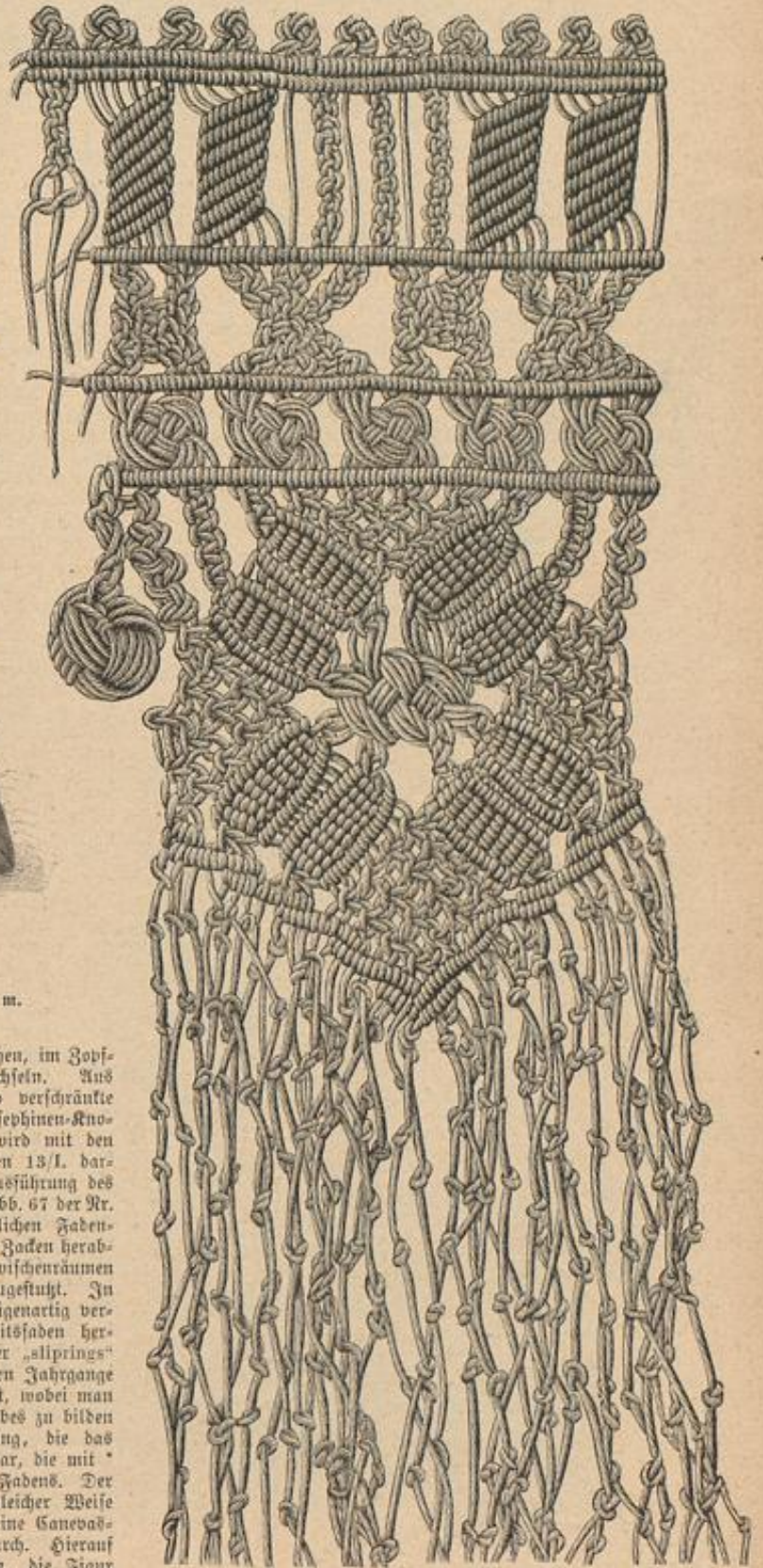
39. Anzug (Beinkleid, Untertaille und Kittel) für Knaben von 8-10 Jahren. — Schnitt: Nr. IV. — Beinkleid und Kittel aus dunkelbraunem Tuche füttert schwarzer Cloth, woraus auch die, der Hufe vorn angenähte, hinten angeknöpfte Untertaille hergestellt ist. Zu dem einfachen Schnittmuster sei nur bemerkt, daß Fig. 27 beiden Vordertheilen des seitlich geschlossenen Kittels gilt; die Schnittlinie bezeichnet den untertretenden, die feine, glatte, den übertretenden Theil; Schriftzeilen und feine Linien markiren den Aufsatz der Knöpfe. Auf dem Kermel schreiben Kreuze und Punkte die am unteren Rande auszuführenden, abgesteppten Falten vor. Stepplinien und Stoffknöpfe, heller Lederbügel mit Schnallenschluß.

40. Kleid mit halbhohler Taille für Mädchen von 4-6 Jahren. — Schnitt: Nr. XII. — In jedem beliebigen Stoffe ausführbar, besteht die einfache Form aus einer im Rücken geschlossenen Falten-taille nebst angefertigtem Ködchen. Der Vorlage aus dunkelblauem Sammet dient grauer Körper als Futter. Fig. 63-64 geben den Schnitt der Taille, feine Linien bezeichnen die Falten. Die kurze Kermelwuffe, Fig. 66, ist auf dem glatten Futter, Fig. 65, zu ordnen. Bei 33 cm Länge beträgt die Weite des eingereichten, verfürzt der Taille angelegten Ködchens 160 cm. Als Schmuck des Kleidchens dient eine 13 cm breite, 106 cm lange weiße Spachtel-spitze, die eingereicht über den Taillen-Ausschnitt fällt.

41. Hängerkleid für Mädchen von 2-4 Jahren. — Schnitt und Rückansicht: Nr. III. — Durchgehendes, feines Planellefutter macht das Kleidchen aus abgepaßt gestickten, weißen Boile auch für den Winter behaglich. An die Stelle der Maschinen-Stickeri kann auch Handarbeit treten: Kreuz- und Flachstick-Stickeri in gleicher oder abwechselnder Farbe. Fig. 18-19 gelten der glatten Puffe, der sich der Hängertheil, Fig. 20, nach Maßgabe der feinen Linien und der Falten-zeilen, theils eingereicht, theils eingefaltet, anschließt. Den Kermel, Fig. 21, ergängt die eingereichte, bei z angelegte Puffe, Fig. 22. Den Stehfragen ziert gleich den Ärmeln ein seidenes



37. Ausführung des Grelots (sliprings) zur geknüpften Franze, Abb. 38.



38. Geknüpft Franze zur Servirtisch-Decke, Abb. 36. Siehe die Ausführung eines Grelots, Abb. 37.

Einzelfiguren und bäumchenartige Streublumen gemusterte Innenfläche. Fig. 45 der Beilage giebt hierfür die Vorzeichnung; sämtliche Auflagen aus buntfarbigem Tuche oder Filz sind zuerst sauber auszuscheiden und auf dem eingespannten Grundstoffe schichtweise über einander zu kleben, wobei jede untere Fläche die Vorzeichnung für die nächstfolgende Auflage erhält. An einer Figur der unteren Mitte veranschaulicht Abb. 34 naturgroß die Umrandung und Gliederung der applicirten Stoffe durch Stiel- und Pierstiche mit zweitheiliger bunter Filofelle-Seide. Die kantigen Blätter dieser Figur erscheinen oben und unten grün, goldbraun an den Seiten, mit blauer Mitte und hochrothem, aufgelegtem Kern. Braun mit blau markiren sich die kleinsten Streifenfiguren. Die herzförmigen Blüthenblätter der drei, die Mitte schmückenden Bäumchen wechseln in Roth und Grün ab; die mittlere Rosette ist blau, der darauf liegende Stern goldbraun, das Carreau roth. An den Stiel schließen sich blaue Voluten und darunter ein grünes Kelchblatt. Die oberen Ecken weisen je eine, noch durch zwei braune Krabben und eine grüne Kantenform bereicherte Figur auf, die in gleicher Farbenstellung wie die Blüthe des Bäumchens gehalten ist.

35. Nadelkissen in Säckenform. — Glatte oder gemusterte Seidenreste verschiedenster Art und Farbe lassen sich vortrefflich für kleine Säcken von je 28 cm Weite und 24 cm



39. Mantel (Weintleid, Untertaille und Mittel) für Knaben von 8-10 Jahren. Schnitt: Nr. IV.

40. Kleid mit halbhöher Taille für Mädchen von 8-10 Jahren. Schnitt: Nr. XII.

41. Hängertleid für Mädchen von 2-4 Jahren. Schnitt und Rückansicht: Nr. III.

42. Kleid mit Passenbluse für Mädchen von 12-14 Jahren. Schnitt: Passe und Rock, wie Rückansicht: Nr. V; verwebt, zur Taille: Beilage vom 14/10 94, Nr. XIV.

43. Hängertleidchen mit plissirtem Krage für Kinder von 1-2 Jahren. Verwebt. Schnitt: Nr. III der heut. Beilage.

Fischerätenlich-Börichen. Die Breite der gestickten Borten auf der Passe bezeichnen feine Linien; die den Rock schmückende Borte ist 16 cm breit. 4 cm breites Atlasband für den Schleifenschmud.
42. Kleid mit Passenbluse für Mädchen von 12-14 Jahren. — Schnitt: Passe und Rock, wie Rückansicht: Nr. V; verwebt, zur Taille: Beilage vom 14/10 94, Nr. XIV. — Sowohl zu

glatttem einfarbigem Tuche, wie zu bunt carrirtem Cheviot-Gewebe bieten glatter Sammet und die beliebten Pelzstreifen in der aus Abb. 42 und Fig. 35 ersichtlichen Anordnung wirksame Ausstattung. Die im Rücken mit Halsenschluß eingerichtete Taille wird zunächst mit der nach Fig. 32-33 geschnittenen, vorn runden, hinten eckigen Sammet-Passe bekleidet, ihr schließt sich der Oberstoff an, den vorn eine breite, im Rücken zwei schmalere Talfalten der Form des Futter's anpassen. Pelzstreifen bedecken den Anlag des Oberstoffes und wiederholen sich um den 4 cm hohen Stehkragen, wie als Abschluß der 12 cm hohen Aermelstulpe. Der 10 cm breite, gefaltete Sammetgürtel schließt hinten unter einer kurzen Schleife. Nach Fig. 34 hergestellt, erhält der oben eingereichte Rock Satin-Futter, 10 cm hohe Stoffante und, als Kuffen-Garnitur, eine 8 cm breite Puffen-Rüsche aus einem 15 cm breiten, drei Mal mit Köpfchen eingereichten Schrägstreifen. Die Rüsche kann beliebig durch Pelzstreifen ersetzt werden.

43. Hängertleidchen mit plissirtem Krage für Kinder von 1-2 Jahren. — Verwebt. Schnitt: Nr. III der heut. Beilage. — Das lichtblaue Kaschmir-Kleidchen hatten 1 cm breite, gleichfarbige Atlasbänder und ein originellerer zackiger Plissé-Krage wirksam aus. Nur Passe, Kermel und Stehkragen bedürfen des Futter's. Für den Krage wird ein 15 cm breiter, plissirter Stoffstreifen in 5 cm tiefe Jaden ausge schnitten und am oberen Rande durch dichtes Zusammenschieben der Falten der Weite des Halsauschnittes angepaßt.

44. Blusentaille für Theater- oder Concert-Toilette. — Verwebt. Schnitt zur Futtertaille: Nr. I der Beilage vom 11/11 94. — Den weißen, rosa und grün mit Knöpfchen durchwebten Seidentreps der Vorlage garniren rosa Krepp-Plissés und cremefarbener Spitzen-Einsätze; 9 cm breites rosa Atlasband bildet Gürtel und Schleifen. Im Rücken mit Knöpfen geschlossen, zeigt die Taille einen kleinen, vorn eckigen, hinten spitzen Ausschnitt. Diesem folgt eine 9 cm breite Passe aus rosa Atlas, überlegt mit zwei glatt ausgelegten Spitzen-Einsätzen. Daran schließt sich der blusenartig geordnete Oberstoff; seinen Anlag bedecken vorn drei über einander fallende Krepp-Plissés von 14, 9 und 6 cm Breite. Ein 11 cm breiter eingereicher Stoff-Volant ist dem unteren Taillentrabe als Schößchen innen gegengesetzt. Für den Puffärmel wird ein 57 cm langer, 108 cm weiter Stofftheil mit Gaze unterlegt und oben wie unten eingefaltet.

45 n. 89. Kleid mit langer Schärpe. — Schnitt: Rock und Innenaussicht: Nr. VII; verwebt, zur Futtertaille: Nr. I der heut. Beilage. — Gelbliche Guitare-Figuren, unterlegt mit lavendelblauem Sammet, vereinigen sich mit 8 cm breitem blauen Sammetbände zu wirksamer Ausstattung der Vorlage aus hell modifarbenem Kaschmir und gleichfarbiger grün hangirender Seide. Fig. 39 giebt den Schnitt des Röhren-Faltenrockes, der durch seine überaus geringe obere Weite bemerkenswerth ist. Vorder- und Seitenbahnen a und b machen Abnäher anschließend; die keilförmigen Hinterbahnen c und d gehen oben so spitz zu, daß sich in der hinteren Mitte ganz von selbst drei tiefe Röhrenfalten bilden. Damit diese Falten regelrecht absteigen, erhalten die Hinterbahnen außer dem Seidenfutter in ganzer Höhe Einlage aus Koffhaarkstoff; außerdem halten bei 45 und 47 angelegte Gummibänder nach Fig. 39 die Falten in ihrer Lage fest. Ueber glatttem, vorn geschlossenem Futter halt der Oberstoff in der bekannten Weise auf der linken Kapsel, am Armausschnitt und längs der Seitenmaht. Der Vordertheil besteht aus der glatten, 18 cm breiten Kaschmir-Passe und Blusentheilen aus Seide, die Verbindung bedecken Spitzenfiguren von 6 cm Breite; kleinere Figuren steigen von hier bis zum Halsauschnitt auf.



45. Kleid mit langer Schärpe. Siehe die Rückansicht, Abb. 89. Schnitt: Rock und Innenaussicht: Nr. VII.; verwebt, zur Futtertaille: Nr. I der heut. Beilage.

Den faltenreichen Oberstoff des Reutenärmels rafften und befestigen verlorene Stiche auf dem Futter. Sammetband für Stehkragen und Gürtel mit Schleife.

46. Kleid mit Passementer-Verzierung. — Verwebt. Schnitt: Gledenrock: Nr. VII. — Sehr wirksam wird das Modell-Kleid aus cyllamenfarbenem Tuche durch dunkler nuancirten Sammet, schwarzseidene Passementer- und Perliener-Streifen ausgestattet. Für den einfachen Gledenrock siehe obengenannten Schnitt. Zur Garnitur der Vorderbahn dienen an jeder Seite drei durchbrochene, mit Sammet unterlegte Passementer-Figuren von je etwa 30 cm Länge; den unteren Rand schließt 4 cm breiter Perliener ab. Die vorn mit Halsenschluß eingerichtete Futtertaille bekleidet in Talfalten geordneter Sammet, auf einer Seite angenäht, auf der anderen übergehelt; die Mitte nimmt die beliebte breite Falte ein. Der Anlag des Sammetes verschwindet unter den Jadenheiten; hier kann unter den Passementer-Streifen der Tuchstoff fortgeschnitten werden, um zu starkes Auftragen zu vermeiden. Der Perliener-Abschluß der vorderen Jadenränder setzt sich auch um den 18 cm breiten Halbkragen fort. Rücken- und Seitentheile erscheinen glatt mit Tuch bekleidet. Gefalteter Sammet dient als Gürtel und legt sich um den 4 cm hohen Stehkragen. Die oben sehr faltenreichen Puffärmel mit enger Stulpe bleiben ohne Auspuß.

47 n. 90. Prinzesskleid mit Passen-Garnitur. — Schnitt: Nr. I. — Der Vorliebe für glatt die Hüften umschließende Prinzesskleider wird unser Modell zu Abb. 47 n. 90 an einem Kleide aus braunem Tuche mit Garnitur-Theilen aus fastgrünem Sammet gerecht. Fig. 1-3 und 8 gelten dem für sich in Schoßtailen-Länge mit Rückenschluß fertiggestellten Futter der Taille. Dieses ist zunächst in seiner oberen Hälfte bis zu den feinen Linien mit grünem Sammet glatt zu bekleiden; darüber schließt sich verfürzt der nach den Fig. 4-8 zugeschnittene und ebenfalls für sich zusammengelegte Oberstoff. Für das schräge Arrangement der Vordertheile hat man den linken Vordertheil nur nach dem oberen Theile von Fig. 4 herzurichten, während dem rechten die ganze Vorderbahn angeschnitten ist. Zwischen Vordertheil und Vorderseitentheil wird ein nach Fig. 5 geschnittener Keil den Zeichen entsprechend eingefügt, der sich durch nach innen gelegte Falten — siehe die Bruchlinien auf Fig. 4 u. 6 — nach unten schiebt. Bis zum Rande des Taillenfutters ist der Rock in üblicher Weise mit Gaze zu steifen und mit Seide oder Alpaca zu füttern.



44. Blusentaille für Theater- oder Concert-Toilette. Verwebt. Schnitt zur Futtertaille: Beilage vom 11/11 94, Nr. I.



46. Kleid mit Passementerie-Verzierung. Verwbb. Schnitt: Ostendmod. Nr. VII der heut. Beilage.
 47. Prinzesskleid mit Paisley-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 88. Schnitt: Nr. I.
 48. Kleid mit Faltenrock und Matrosenträger. Verwbb. Schnitt: Beilage vom 14/10 94, Nr. I.

Nach Abb. 88 zeigt derselbe eine reiche Garnitur von 6 cm breiten Blenden aus dunkelbraunem Sammet, die mit Gaze abzusüttern und 6 cm vom Rocksaum und 60 cm höher in Gruppen von je zweien aufzunähen sind. Vorn wirken diese Blenden wie durchgezogen, indem sie mittelst geschürzter Einschnitte durch jede Reifalte geleitet werden. Wie Abb. 47 erkennen läßt, bilden auch schmale, in leichten Bogen aufgesetzte Sammetröllchen sehr zierlichen Befeh. Dem fertigen Kleide sind 5 cm breite Achselstücke aus braunem Sammet anzusetzen, die je von den Ecken des Oberstoffes ausgehen, hier durch Passementerie-Ringe geleitet und je mit einem Grelot-Gehänge abgeschlossen werden. Grüne Sammet-Aermel und Stehragen.

48. Kleid mit Faltenrock und Matrosenträger. — Verwbb. Schnitt: Beilage vom 14/10 94, Nr. I. — Sehr apart erscheint an der einfachen Form aus blauem Diagonalfstoff die Ausstattung mit dunkelrothem Sammet und Stahl-Passementerie. Der Oberstoff des Rockes ist auf glatter Futter-Grundform vorn in drei Toffalten geordnet, die oben dicht zusammen und unten aus einander treten; hohe Gaze-Einlage sichert den guten Fall der Falten. Die glatte Futtertaillie schließt vorn mit Hals; darüber legt sich zunächst, rechts angenäht, links angehängt, ein Laß aus Oberstoff mit 12 cm breiter Sammet-Passe. Neben dem Laße erscheint der blüthenartige Oberstoff oben glatt, im Taillenschlusse, gleich dem Laße, in Reifalten geordnet. Der breite Sammetträger zeigt hinten die edige Matrosenform und endet vorn als Revers neben dem Laße; Passementerie-Vorte schließt den Oberstoff ab. Durch Stahlschnallen geleitete Sammetstreifen von 13 cm Breite bilden Kragen-Belleidung und Gürtel, beide schließen mit Hals je unter der linken Schnalle. Mächtige Puffen und enge, über die Hand reichende Sammetstulpen stellen den Kermel her.

49 u. 31. Gesellschafts-Toilette mit reicher Stickerei. — Rückansicht in einfacher Ausstattung: Beilage, Fig. 119. Verwbb. Schnitt: Rod. Nr. VII, Taille: Nr. X der heut. Beilage. — Stickerei gilt augenblicklich als das vornehmste Ausstattungs-Material eleganter Toiletten. Wie dieselbe sich den herrschenden Formen anpaßt, zeigen die Abb. 49 u. 31 an einer interessanten Pariser Modell-Toilette aus glatter, leicht getönter Seide mit silbervoller Gold- und Seidenstickerei. Nach Abb. 31 zeigt jede der fleißig gestützten Röhren-Hinterbahnen in ganzer Höhe eine dem Schritte der Bahnen entsprechende Stickerei im Renaissance-Geschmack, während Abb. 49 erkennen läßt, daß auch eine kürzere Bäumchen-Figur reiche Wirkung erzielt. Die Vorderbahnen des Rockes schmückt eine 18 cm breite Bordüre; im übrigen bleibt derselbe ganz glatt und hat man deshalb auf tadellosen Sitz, vor allem um die Hüften, besonders Bedacht zu nehmen. Auch die Taille wird ganz glatt mit Rückenschluß gearbeitet. Vorn hat man einen tiefen edigen, im Rücken dagegen einen spizen Aufschnitt vorzusehen; die Schultern sind nur 2 cm breit. Ueber die Vordertheile legt sich kreuzweise 6 cm breite gestülpte Vorte, die auch dem hinteren Aufschnitt folgt und sich schräg über den Rückenschluß legt. Aus gleicher Stickerei besteht der Gürtel, doch kann denselben auch nur ein schmales Goldbörtchen markiren. Ueber die vollen kurzen Kermelpuffen fallen Epaulettes aus 15 cm breiter edler Spitze, die aber, wie Abb. 31 u. Fig. 119 zeigen, auch fehlen können, wodurch die Toilette jugendlicher wirkt. Fig. 119 zeigt an Stelle der Stickerei absteigende Sammetblenden. Nach Abb. 31. Küstche aus weißen Straußfedern um den Hals; Aigrette mit Reiter über der Stirn.

Holz und Leder. — Muster-Verzeichnungen: Beilage, Fig. 114 bis 116. — Unsere Darstellung gibt einem 30 cm hohen, 63 cm breiten und 38 cm tiefen Raume mit eckerartig abgefrähten Wänden, dessen stilgerechte Ausstattung etwa dem „Herrenstübchen“ einer wohlbestellten Wirtschaft entspricht. Holzpapier-Tapete imitiert die 16 cm hohe Verschalung der Innenwände und verkleidet die Außenwände der Stube; der Fußboden wird mit entsprechendem gemustertem Papier überzogen. Von dem 14 cm hohen oberen Theile der dunkelrothen Wände heben sich aufgestellte oder aufgemalte Spruchbänder wirksam ab. Bunte Grottonne-Vorhänge mit kurzem Franzenbesatz füllen die giebelartigen Endungen der 18 cm hohen, 8 cm breiten Glasfenster, die scheinbar durch starke Eisengitter geschützt sind; von außen aufgemalte weiße Velfarbe bringt diesen Eindruck hervor. Auf den seitlich angebrachten, 19 cm langen Wandbrettern prangen Teller, Krüge und allerlei Brunkgefäße aus Steingut oder Zinn. Bildchen in 9 zu 6 cm großen Holzrahmen schmücken die Wände, und Blumenstücke in winzigen Thonscherben zieren beide Fensterbretter. Dem Zweck der Einrichtung entsprechend, hält sich die Verzierung der aus mattbraunem Holze gefertigten Möbel in bescheidenen Grenzen. Den Rücklehnen der 12 cm hohen Bauernstühle zeichnet der Brennstift drollige Mastenköpfe ein, deren einen Fig. 115 veranschaulicht. Das 9 cm lange Fäßchen erhält am Fußboden oder um den Spund einen leichten Kranz von Weinlaub oder von Hopfenranken. Schließlich sei noch der unterschiedlichen Decken und Behänge aus weichem Handschuh-Leder gedacht, die Hocker und Stühle, wie das 25 cm hohe und 17 cm breite Buffet schmücken. Schnitt sowie Größe der Musterungen für leichte Brand-Malerei geben Fig. 114 u. 116 der Beilage an. Feine Einschnitte in die Außenränder des Leders bilden zugleich den Franzen-Abschluß der Decken und markiren die Behänge beider Wandbretter, die mit kleinen Messing-Kopfnägeln besetzt und geschmückt erscheinen. Gläser und Krüge, die den Inhalt des Buffets ausmachen, sind in jeder Spielwaren-Handlung vorrätzig.

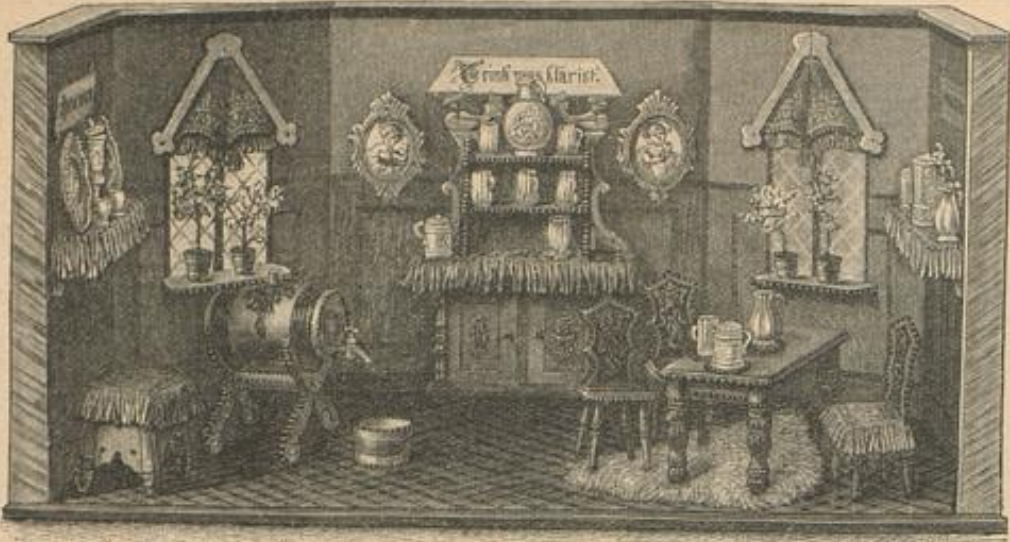
52-54. Sky-Läufer und -Läuferin als Spielzeug. — Die drolligen Püppchen dürften nicht nur das Entzücken der kleinen Mädchen erregen, sondern werden, da sie in geteuerer Nachahmung ein „echtes“ norwegisches Bauernpaar darstellen, auch als scherzhafte



49. Gesellschafts-Toilette mit reicher Stickerei. Siehe die Rückansicht, Abb. 31. Rückansicht in einfacher Ausstattung: Beilage, Fig. 119. Verwbb. Schnitt: Rod. Nr. VII, Taille: Nr. X der heut. Beilage.

50. Kleid mit edig ausgeschnittener Taille für junge Mädchen. Siehe die Rückansicht, Abb. 1. Verwbb. Schnitt: Taille: Nr. XIV, Rod. Nr. XVI der Beilage vom 14/10 94.

51. Altdeutsche Trinkstube für Puppen. Brandmalerei auf



51. Altdeutsche Trinkkubel für Puppen. Brandmalerei auf Holz und Leder.
Muster-Vorzeichnungen: Zeilage, Fig. 111-116.

Reise-Erinnerung bei Erwachsenen viel Freude bereiten. Erforderlich sind zwei mit beweglichen Gliedern versehene Porzellan-Püppchen, die in der Vorlage je 8 1/2 cm Höhe messen. Die Anzüge sind aus feiner nordischer Wolle gestrickt. Männlein und Weiblein tragen die gleiche Jacke, wie sie Abb. 54 einzeln darstellt. Man strickt dieselbe ihrer Höhe nach stets rechts in hin- und zurückgehenden Touren und beginnt an einem vorderen Rande mit 12 M. Anschlag. Nach 10 Touren wird das Armloch gebildet, indem man die Maschenzahl theilt; nach 6 M. fettet man 3 M. ab und strickt nun mit den oben und unten gebildeten M.



52-53. Ski-Läufer und Ski-Läuferin als Spielzeug, Stridarbeit. Siehe das Nächchen naturgroß, Abb. 54.



54. Gestricktes Nächchen zu den Ski-Läufern, Abb. 52-53.

zu stricken. 8 Touren steigen gerade auf, dann sind in weiteren 10 Touren die Maschen durch Abnehmen zu verdrängen; die Spitze schließt ein Wollbüschel ab. Für die Schuhe strickt man aus schwarzer Wolle je einen winzigen Streifen und umrandet ihn mit Kettenmaschen aus rother Wolle, ihn hierbei leicht am oberen Rande zusammenziehend, daß eine Pantoffelform entsteht. Eihen die Schuhe noch nicht ganz fest, so helfen einige Stiche aus schwarzem Zwirn nach. Statt des schwarzen Häbchens erhält die Frau ein solches aus weißer Wolle und darüber ein schwarzes Nächchen mit bunter Vorte. In 52 Maschenweite werden stets abwechselnd 2 Rechts- und 2 Linksmaschen gestrickt; nach 2 schwarzen Touren folgen 2 rothe und diesen 2 grüne Touren; dann schließen sich noch 10 schwarze an, worauf abgemacht und das Nächchen um die Taille festgenäht wird. Kopfstück aus rothem Tuche. Die Schneeschuhe schneidet man am besten aus weichem Linden- oder Tannenholz; sie messen 12 cm Länge zu knapp 1 cm Breite, zeigen auf der oberen Seite leichte Strichverzierung und werden hier mit gelbem Lack bestrichen. Kleine Riemen aus Handschuh-Leder sind in der Mitte festzunähen und in diesen die Nächchen anzulegen. Ein 9 cm langes Hölzchen dient



64-69. Puppe und Garderoben-Ständer mit Kleidungsstücken.
Schnitt: Nr. XVII.

zum Steuern. Jedes der beiden Hölzchen trägt noch ein Reißgübel auf dem Rücken.

55-65. Puppen-Baby mit Ausstattung. — Schnitt: Nr. XVIII. — Einem richtigen Baby-Korb nachgebildet, mißt der Korb aus feinem, weißen Spangeflecht 44 cm Länge zu 36 cm Breite und 18 cm Höhe, ohne den gewölbten Deckel. Die Garnitur besteht aus 5 cm breitem rosa Bande und 10 cm breiter säcklicher Tüllspitze, die leicht eingereicht dem Deckelrande anzunähen ist. Rosa Atlas füttert den Boden und bildet die leicht matirten und gesteppten Ecktaschen; Tüllspitzen-Näschchen aus 2 cm breitem Atlasbände umgeben Taschen und Korbboden. Mittelfest strohhalmbreiter rosa Bändchen werden dem Deckel des Korbes eingebunden; ein Batisthändchen nach dem Schnitt, Fig. 88-89; weiter ein Windelhöschen aus Shirting, Fig. 90, mit schmaler Weißstickerei an den Beinrändern; die oberen eingereichten Ränder sind in einen 2 cm breiten Bund zu fassen. Die Nachtjacke, Abb. 57, hat man nach Fig. 93-95 herzurichten; die vordere Mitte erhält eine Garnitur aus Weißstickerei-Ginsah — siehe die feine Linie auf Fig. 93 — und leicht gefaltete Stickerei-Umgrenzung für Hals- und Kermel-Ränder. Im Taillenschluffe ist vorn ein kurzer Zugsaum anzubringen. Das Planell-Unterröckchen besteht aus der nach Fig. 91 geschneittenen Untertaile und einem Rodanfah, für den Fig. 92 die Maße bietet. Der Korb selbst enthält einen kleinen Bademantel aus Kubbstoff, für den ein 36 cm langer, 58 cm breiter Stoffteil an drei Seiten zu säumen, an der vierten Seite auf 10 cm Weite einzureihen ist; hieran fützt sich der Capuchon, Fig. 96, dessen runden Außenrand man den Zeichen gemäß in Tüllfalten zu ordnen hat. Pierstiche aus rosa Baumwolle umgeben alle Ränder. An der Hinterwand des Korbes ist eine Planelldecke eingebunden, die 45 cm Länge zu 40 cm Breite mißt; rosa Zephyrwolle bildet eine gebälte Umsfassung aus einer Reihe feiner Maschen und einer Reihe Näschchen aus je 3 St. und 1 f. M. Sehr zierlich wirkt die kleine gebälte Wiegenbede aus rosa und weißer Wolle; je 1 Tour

Et. aus weißer Wolle wechselt mit 1 Tour in rosa Sternstich. Die Umsfassung der 41 cm langen, 50 cm breiten Decke bildet rosa Bandrische. Außerdem birgt der Korb noch allerlei niedliche Utensilien, wie eine Nachtlampe, eine Saugflasche, Schwammbeutel, Wärmlasche, Wickelband, Klapper u. Die Puppe selbst trägt ein



55-63. Puppen-Baby mit Ausstattung. Schnitt: Nr. XVIII.

Shirtinghändchen und ein langes Unterröckchen, nach gleichem Schnitt hergestellt wie das Planellröckchen, Abb. 58. Für das Kleidchen aus rosa und weiß gestreiftem Repp sind Fig. 97-99, für die Taille, Fig. 100 für den angelegten Rod maßgebend. Den Halsanschnitt umgiebt, ebenso wie den unteren Rand, ein 5 cm breiter Bolant mit Köpfchen aufgesetzt. Das Mähchen, aus Valenciennes-Spitze zusammengesetzt, schließt sich eng dem Köpfchen an; den Außenrand garnirt eine Epihen- und eine rosa Bandrische.

64-69. Puppe und Garderoben-Ständer mit Kleidungsstücken. — Schnitt: Nr. XVII. — Abb. 64 stellt ein Püppchen von 27 cm Höhe mit Kugelgelenken dar, dem die Kleidungsstücke auf dem Garderoben-Ständer, Abb. 65-69, gehören. Die Schnitttheile, Fig. 80-87, erleichtern ihre Herstellung. Zunächst trägt die Puppe ein Händchen nach Fig. 80 und ein Springhöschen, dessen Schnitt Fig. 81 bietet, darüber eine zierliche Corset-Taille, nach Fig. 82 aus weißem Drell geschneitten, mit Schuur-Einlagen gestieft und mit Bändchen umfaßt; in der hinteren Mitte bringt man eine Schnür-Vorrichtung an und im Taillenschluffe die zur Befestigung der Röde nötigen Knöpfchen. Ein 6 und ein 7 cm langes Unterröckchen vollenden die Unterkleidung, die sämtlich schmalste Weißstickerei ausstatten. Das Hängerteilchen besteht aus rosa gemustertem Musselin; Fig. 84 ist für die Passe verwendbar; der gerade Ansah mißt 17 cm Länge zu 48 cm Weite. Ein schmales rosa Näschchen umgiebt Armloch- und Passenrand. Fig. 83 schreibt den Hängerteil des Mäntelchens aus leichtem hellen Tuche vor, dessen oberer Rand sich der Passe, Fig. 84, anfügt. Fig. 85 gilt dem Kermelchen; ganz schmale Krimmerstreifen schließen die eingereichten Kermelränder, wie die vorderen Ränder ab. Sehr zierlich wirkt das Kleidchen aus weißem Planell, Abb. 68, durch die leichte Stickerei mit rosa seidenen Pierstichen. Die Taille, Fig. 86, ist am oberen wie unteren Rande einzureihen und oben in einen 7, resp. 3 1/2 cm langen, 1/2 cm breiten, unten in einen 15 cm langen Streifen Planell zu fassen. 4 cm lange Streifen bilden die Achselstücke. Das Unterröckchen, Abb. 67, ist für eine etwas größere Puppe empfehlenswerth. Man schlägt für die gestrickte kleine Taille 48 M. in der Runde an und strickt 2 r, 2 l, 18 Touren hoch glatt. Von hier an hat man für die Armlöcher die Schläge vorzusehen und nun noch 14 Touren je hin- und zurückgehend auf 2 Nadeln glatt zu stricken. 42 Nadeln auf 4 M. Anschlag gestrickt, ergeben die Achselstreifen. Das Nächchen selbst ist gebälte. Als 1. Tour schließen sich dem unteren Taillen-



70. Kommode für Puppen, Krebschnitt-Arbeit.
Muster-Vorzeichnungen: Zeilage, Fig. 111-115.

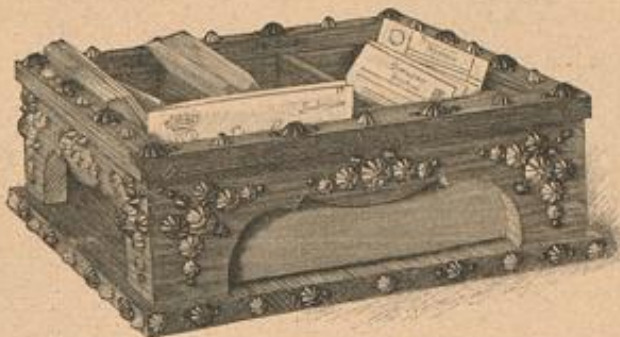


71. Sammelmappe für Journale, Zeitungen u. Grandmalerei. Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 109-110.
72. Buchhülle oder Mappe mit Aufnääh-Arbeit. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 107.

Schubfächern, wie die Verzierung sie markirt, oder gleich einer Truhe, mit hoch zu klappendem Deckel, einzurichten. Im Innern der truheartigen Vorlage sind in den vier Ecken 7 cm hohe Stäbchen festgeleimt, auf denen ein in der Mitte getheiltes Holztafel — 19 cm lang, 6 cm hoch, 9 cm breit — ruht; dieser kann nach Gefallen mit Stoff oder Papier ausgeschlagen werden.

71. Sammelmappe für Journale, Zeitungen u. Grandmalerei. — Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 109-110. — Unsere Vorlage ist für eine Zeitschrift kleineren Formates bestimmt, doch lassen sich die den Deckel zierenden Ornamente mit Leichtigkeit jeder Fläche anpassen. Fig. 109 bietet die Hälfte einer Gd-Verzierung und ein Stück der sich anschließenden Vorte; Fig. 110 zeichnet die Hälfte des Beschlages vor. Nachdem man die Vorzeichnung auf die Deckelfläche — an der Vorlage helles Leder, — übertragen hat, brennt man die Contouren mit dem feinen Stift gleichmäßig ein; die Füllung der kleineren, außerhalb der Vorte liegenden Formen wird theils durch Einreiben, theils durch Punktieren erzielt. Der genarbte Grund, welcher die ausgesparte Figur auf dem Beschlage und die Rose der Gd-Verzierung umgiebt, ist mit aufrechtstehendem breitem Stift gebrannt; in gleicher Weise punktiert man den Grund der Vorte. Um die beiden losen Deckelplatten zu vereinigen, werden in jede längs des linken Seitenrandes in regelmäßigem Abstände kleine Löcher gebrannt, durch die kreuzweise eine kräftige farbige Seidenschur zu leiten ist.

72. Buchhülle oder Mappe mit Aufnääh-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 107. — Unsere Vorlage zeigt eine jener interessanten Arbeiten, für deren Herstellung sich mancherlei Stoffreste verwenden lassen. Zu 27 cm Höhe misst die Hülle aus einander geschlagen 33 1/2 cm Breite ohne die 6 1/2 cm breiten taschenartigen Umschläge. Als Grundstoff dient olivgrüner Sammet, als Futter zimmerrothe Surah über feinen-Grüne. Die Wappenschilde bilden hell- und dunkelbraune, die Kleeblätter grüne Seiden-Auflagen; doppelte, ziemlich starke Goldschur umrandet die letzteren. Die von dem Wappentrande ausgehende Schleiße mit flatternden Bändern markirt sich in hellrothem, das Akroent, auf dem das Wappen ruht, in dunkelrothem Tuche; für das Eichenlaub und die Eichenlaub fanden kleine Reps- und Moire-Kette in verschiedenen grünen Tönen Verwendung. Eine gemusterte Goldborte begrenzt oben



73. Scripturen-Kasten mit Nagelarbeit.



74. Zusammenlegbarer Stiefelknecht. Kerbschnitt-Arbeit. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 46. Siehe die zusammengelegte Ansicht, Abb. 75.

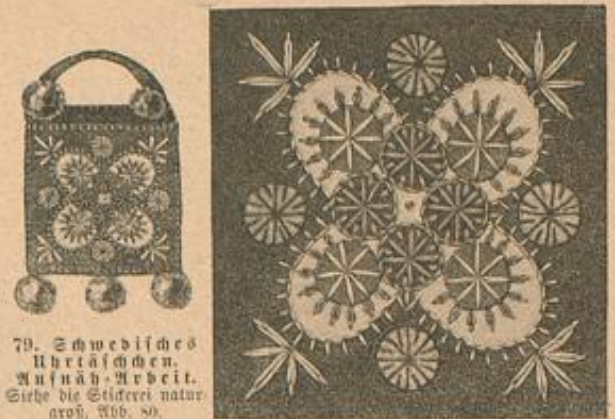
und unten die Stickerei; eine kräftige Goldschur bildet den äußeren Abschluß.

75. Scripturen-Kasten mit Nagelarbeit. — Für einen Herren-Schreibtisch bestimmt, soll der offene, mit verschiedenen Abtheilungen versehene Kasten dazu dienen, eingezogene Postfächer, Prospekte, Rechnungen oder auch Schreibpapier, Umschläge, Postkarten u. aufzunehmen. Der aus weißem Holze gefertigte, hell blaugrün gebeizte Kasten zeigt eine wirkungsvolle Verzierung aus silbernen und fast schwarz oxydirtten Sternnägeln, begleitet von kleineren Nägeln in Regelform und kleinsten rundköpfigen Stiften; die auf den vier Seitenwänden übereinstimmende Anordnung der Biernägel geht deutlich aus der Darstellung hervor. Der Boden des Kastens besteht aus einer 1 1/2 cm starken, im Quadrat 29 cm großen Holzplatte, die ringsum 1 cm breit vortritt; jede der vier thortartig ausgeführten Wände ist 27 cm lang und knapp 7 cm hoch, der Ausschnitt beträgt 18 cm Länge zu 4 cm mittlerer Höhe. Den oberen Abschluß bildet ein Rahmen aus 2 cm breiten, 1 cm starken geraden Leisten, die ringsum 1/2 cm breit vorsehen. Der Innenraum ist erst in zwei ungleiche Fächer geschieden; die größere Fläche wird nochmals von zwei je 16 cm langen Bretchen in drei gleich große Fächer getheilt.

74-75. Zusammenlegbarer Stiefelknecht. Kerbschnitt-Arbeit. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 46. — Aus weißem Holze hergestellt, misst die Vorlage 26 cm Länge zu 8 1/2 cm Breite bei knapp 1 1/2 cm Stärke. Beide Theile, von denen der untere 12 cm, der obere 14 cm lang ist, mit 8 cm tiefem Ausschnitt für den Stiefelhaken, verbindet auf der Rückseite ein starkes eisernes Charnier; in die untere Fläche sind 3 cm hohe und gleich breite, 1/2 cm starke, flache Stützen mittelst Zapfen eingelassen. Von der im Kerbschnitt ausgeführten Verzierung bietet Fig. 46 genau die Hälfte. Fein gepunzt erscheint die Füllung der Kreise, in denen die Vierecke mit Sternmuster liegen. Drei der Außenseiten des Stiefelknechtes verzieren das einfache Carreau-Muster im Zweischnitt, während die Stützen ein zierliches Sternchen schmückt. Die Schnittharbeit wird nicht gebeizt.

76. Wachtthurm als Uhr- oder Nachtlampe-Ständer. Holzmalerei. — In erster Reihe zur Aufnahme einer kleinen Weckeruhr bestimmt, kann der Wachtthurm, der seinen Platz auf dem Nachttische findet, auch als Behälter für eine Nachtlampe dienen; in diesem Falle wird die runde Oeffnung durch ein eingelassenes farbiges Glas geschlossen. Das zierliche Thürmchen ist in der aus Abb. 76 ersichtlichen Form künstlich und misst bei 33 cm Höhe 10 1/2 cm untere zu 6 cm oberer Breite. Die verzierende Malerei ist in Telfarben ausgeführt. Von dem grauen Steinrunde, der verwittertes Gemäuer geschickt nachahmt, heben sich Ephenranken in herblicher Färbung ab. Die obere Rundung umrandet ein Ephenkränzchen.

77. Sonnenblume als Haarnadel-Kissen. — Eine leicht zu fertigende kleine Weihnachtsgabe besteht in einem Haarnadel-Kissen zum Anhängen an den Toiletten-Tisch, wie es Abb. 77 in Gehalt einer Sonnenblume zeigt. Man hat hierfür einen



79. Schwedisches Uhrtäschchen. Aufnääh-Arbeit. Siehe die Stickerei natur groß, Abb. 80.

80. Aufnääh-Arbeit mit Stickerei-Verzierung zum Uhrtäschchen, Abb. 79



Behälter aus Papp mit farbiger Grandmalerei.

100 cm langen, 14 cm breiten Streifen scharfgelber Liberty-Seide zur Rundung zu schlichten, worauf beide Längsränder zusammen eingereicht werden. Dann stellt man in bekannter Weise aus starker, dunkelbrauner Wolle einen etwas flachen Pompon von 8 cm Durchmesser her, um den man den eingereichten Bolant befestigt, wobei der Keilsaden sehr scharf anzuziehen ist. Zwei schmale, gelbe Band-Enden, an der Hinterseite angehängt und zur Schleiße verbunden, dienen zum Anhängen.

78. Butterbrod-Dose mit bemalter Radirung. — Auf dem leicht gewölbten Deckel wurden die Linien des Ornaments mit dem Stichel in den schwarzen Lack-Überzug der Dose eingegraben und mit weißer Lackfarbe mittelst einer Zeichenfeder ausgefüllt. Licht und Schatten läßt sich nur durch leichtes Schraffiren der Formen erzielen und durch leichtes Schraffiren der Formen noch mehr betonen. Die kleinen, der Rückwand aufgelötheten Drahtlöcher sind bestimmt, einen Lederriemen aufzunehmen.

79-80. Schwedisches Uhrtäschchen. Aufnääh-Arbeit mit Stickerei-Verzierung. — Ein 6 cm breiter Bügel aus rother Wollborte oder Band gestattet, die kleine Hülle für die Taschenuhr sowohl am Gürtel, als an der Wand zu befestigen. Aus weichen, dunkelblauen Flanell bestehen Futter und die etwas höhere, doppelte Rückwand der Tasche; hochrother Flanell bildet die Vorderseite, die zu einem Vierpaß ausgeschnitten ist, aus dem darunter liegender, weißer Satin hervortritt. Zur Befestigung der verschiedenen Auflagen auf und unter einander dienen Langnetten und sternförmig gespannte Pierstiche von feiner weißer und farbiger Nähseide. Dunkelblau mit orangegelben Langnetten markiren sich die vier mittleren Rundungen; die daran grenzenden hellgrünen sind nur durch den übergespannten weißen Stern befestigt und von scharfgrünen Blättchen-Stichen rings umgeben. Weißes Tuch, mit blauen Langnetten auf dem hochrothen Grunde angebracht, bildet die äußersten Rundungen. Die gestickten Eckfiguren, wie die Vorder-



82. Korbchen aus Rußmalen als Baumstamm.



83. Truhe mit Klein-Eisen-Arbeit. Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 42-44.

runde 66 f. M. an. — 2. Tour: in Hirschenträumen von je 2 Maschen 2 durch 3 Lustm. getrennte feste M. in die 3. M. der ersten Tour. Diese zweite Tour wird stets wiederholt bis das Rädchen 15 Touren lang ist, nur lassen die ersten M. von der 3. Tour an stets um die 3 R. Hütchen und Näge vervollständigen die Ausstattung. Das Hütchen ist ein der künstlichen weißen Strohpresse mit Aufnääh von schmalen rosa Bänder und einem weißen Blumensträußchen. Für das Rädchen hat man eine 7 cm große Rundung vom Stoffe des Mäntelchens nötig, die an Außenrande eingereicht und mit Kimmerrändchen zu versehen ist. Die Mitte schmückt ein Pompon.

70. Kommode für Puppen. Kerbschnitt-Arbeit. — Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 111-113. — Die kleine Kommode, die auch als Schrank- oder Brieftruhe dienen kann, ist mit Ausnahme der Rückwand reich mit zierlichen Kerbschnitt-Vorten ausgestattet. Als Anhalt für die Herstellung des kleinen Möbels mögen folgende Maße dienen: Die Höhe, einschließlich der 1 cm hohen, abgeflachten Angelfüße, beträgt 15 cm, die Breite des Kastens knapp 21 cm, der Boden springt 1 cm, die Platte 2 cm breit vor; 14 cm misst die Tiefe. Nach Belieben ist die Kommode mit



76. Wachtthurm als Uhr- oder Nachtlampe-Ständer. Holzmalerei.



75. Zusammenlegbarer Stiefelknecht. Siehe die offene Ansicht, Abb. 74.



77. Sonnenblume als Haarnadel-Kissen.



78. Butterbrod-Dose mit bemalter Radirung.

und Rückseite verbindenden Languetten sind aus weißer Seide. Fünf winzige, hochrote Wollbällchen stellen das Täschchen aus.

81. Behälter aus Pappe mit farbiger Brandmalerei. — Die Vorlage, einer jener Pappkörbe für den Postvertrieb, ist als Arbeitstisch bestimmt. Die Aufsicht zeigt schwebende Chrysanthemzweige, die man mit dem Brennstift zeichnet und mit Aquarellfarben bunt ausmalte. Innen befindet sich ein Carton fraisefarbener Satin, der auch für die 3, 4 u. 5 cm breiten ausgefalteten Tüllfaltensäckchen dient. Ein auf der inneren Deckfläche angebrachtes kleines Knetstücken besteht ebenfalls aus Satin über Wattefüllung. Die Ränder des Behälters erhalten einen Einfassung; die Säckchen sind zunächst mit Ficklein und dann noch mit kleinen Reißnägeln befestigt. Als Griffe dienen seitlich und am vorderen Rande des

weiten Kernes, Fig. 59, vervollständigt die Manschette, Fig. 60, deren Ansatz ein 6 cm breiter, durch eine Stahlschnalle geleiteter Tuch-Schragstreifen deckt. Pelz für Krage und Kermelbesatz. Der Rock des einfachen dunkelfarbigen Tuchleides zeigt die beliebtesten Tuch-Auflagen, deren Vorzeichnung Fig. 117-118 giebt; Krimmerstreifen am Rockrande.

95 u. 90. Abendmantel mit breitem Krage. — Schnitt: Nr. XIII. — Wie aus dem Schnitt, Fig. 67-68, ersichtlich, ist der Mantelteil einer schmalen Bosse in leichte Falten angereicht. Dieser hat man die Manteltheile, Fig. 68, und b, den Zeichen gemäß anzusehen; zwischen Stern und Doppelpunkt bleiben je die Armstücke offen. Dem Halsauschnitt fügen sich der nach Fig. 72-73 hergerichtete, ganz mit hellfarbigem Moufflon besetzte Umlegekrage und der breite runde Krage nach Fig. 69-71 an. Letzterer erhält um den Außenrand 10 cm breiten Pelzbesatz, außerdem schmückt ihn ein Klein von schwarzer Couture-Stiderei. An den vorderen Rändern entlang ist der Pelzbesatz 8 cm breit, luftichtbarer Knopfschluß.



88. Vorderansicht 89. Rückansicht 90. Vorderansicht zum Kleide, Abb. 47. zum Kleide, Abb. 45. zum Mantel, Abb. 93.



81-85. Viereckig ausgeschnittene Taille, Haarfrisur, Verwob. Schnitt für die Taille: Nr. X der heut. Beilage. 86. Blumen-Halsband. 87. Rosen-Garnitur mit Bandschleifen für Ballkleider.

Briefmappe.

Abonnentin in Prag. — In die Reihe der Ihnen bereits bekannten belebenden Gesellschaftsspiele ist neuerdings auch ein solches getreten, das das musikalische Gebiet besonders berücksichtigt. Es ist das sogenannte Noten-Würfelspiel, dessen Zweck darin besteht, den 6-8-jährigen Kindern in er möglichen, langsam, die Schwierigkeiten der Anfangsgründe bekämpfend, nach Noten singen und spielen zu lehren. Sie erhalten das Spiel für den Preis von 5 W. bei Wilhelm Kunoß u. Sohn in Budapest, Theresienring 28.

N. O. in Wien-Währing. — Die Schneider-Akademie von A. W. Schod in Wien ist durchaus empfehlenswert. Nach einfacher Methode können Sie dort in kurzer Zeit das Nähschneiden erlernen; das Institut erweist sich allgemeiner Anerkennung.

Bezugsquellen.

Stoffe: J. A. Geese, SW, Leipzigstr. 87; Gustav Gerde, W, Leipzigstr. 90; Jungmann u. Neffe, Wien 1, Albrechtsplatz 5.

Kostüme: Jean Paudauer, W, Leipzigstr. 19 (Abb. 2, 3, 32); A. Fühder, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 1, 47, 50, 88); F. Hertog, W, Marktgrabenstr. 64-65 (Abb. 45, 89); Feier u. Feysbrand, Stuttgart, Königstr. 31 (Abb. 46); A. Rosenenthal, Confections-Bazar, W, Jägerstr. 29-31 (Abb. 92).

Deckels aus Wolle geknüpft. Die Verbindung des letzteren mit dem Korbe vermitteln doppelte Schnüre, die man durch kleine, in Hinterrand und Deckel vorgesehene Löcher leitet und über zwei vergoldete Holzknöpfe zieht.

82. Körbchen aus Nusschalen als Vasenschmuck. — Vier innen und außen mit Bronze vergoldete Nusschalen werden an einander gefeimt. Jede Nuss erhält als Fuß eine gleichfalls mit Bronze beschichtete, reichlich 1 cm hohe Kugel aus Gummi-Knetmasse untergeleitet und eine kleinere je seitlich am Rande befestigt. 3/4 cm breites, farbiges Seidenband wird zunächst kreuzweise um die Kugel gelegt und im übrigen in ein Schleifenbüschel geordnet.

85. Truhe mit Klein-Eisen-Arbeit. — Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 42-44. — An der Vorlage aus braun gebeiztem Holz, die 17 cm Höhe zu 31 cm Breite und 22 cm Tiefe misst, treten Boden und Deckel ringsum je 1 cm breit vor. Alle Wände, sowie der Deckel, erhalten 1 1/2 cm breite, flache Rahmen aufgelegt, die um einen Ton heller zu beizen sind, wie die Truhe selbst. Innerhalb dieser Rahmen werden die Eisen-Verzierungen angebracht. Von den Verzierungen bieten die Vorzeichnungen, Fig. 42-44, je den vierten Theil. Gleichmäßigkeit der Bindungen bei den gleichartigen Figuren ist Hauptbedingung für eine gute Wirkung der Arbeit. Den festen Halt giebt den einzelnen Formen und auch den Figuren unter einander nicht der bekannte Bund aus einem schmalen Blechstreifen, sondern je ein Stückchen Draht, das wie eine Haarnadel zusammengebogen und an den Enden scharf zugespitzt ist, damit es sich mit einem Schläge in das Holz treiben läßt. Innen ist die Truhe gebeizt und der Deckel mittelst eines Kettchens vor dem Ueber schlagen bewahrt.

84-85. Viereckig ausgeschnittene Taille, Haarfrisur. — Verwob. Schnitt für die Taille: Nr. X der heut. Beilage. — In der hinteren Mitte mit Hakenschluss eingerichtet, wird die Taille sehr fallig mit Tüll bekleidet; schmale Tüllpuffen garniren passentartig Vorder- wie Rückentheile. Ueber den Futterärmel fallen acht Tüll-Puffs, deren Breite sich von 14 auf 4 cm abstuft. Für die jugendliche Haarfrisur ist volles Haar nöthig. Dasselbe wird locker auf dem Hinterkopfe zusammengebunden, dann in fünf Strähne getheilt. Die inneren zwei Strähne sind zu einem losen Gewinde zu vereinen, die drei anderen bilden einen lockeren Pops. Beim Ausstecken umgiebt der Pops das zu einem Knoten geformte Gewinde.

86. Blumen-Halsband. — An weichen Stielen sitzende Knospen oder kleine Blüthen sind dicht an einander gereiht an farbiges Atlasband gefeimt. Das Band wird der Länge nach zusammengelegt, damit die Stiele zwischen den beiden Rändern festgenäht werden können. Zierliche Bandschleifen mit glühenden Schwallen nehmen die vordere, wie hintere Mitte ein.

87. Rosen-Garnitur mit Bandschleifen für Ballkleider. — An der Rosenranke vereinen sich mit Blüthen, Knospen und Blättern zierliche Schleifen aus rosa Atlasband, die das Gewinde zusammenfassen. Kleinere Zweige und Schleifen für Taillen- und Haarschmuck vervollständigen die Garnitur.

91-92. Halbblanger Paletot mit Tüllfalte. Rock mit Tuch-Auflagen. — Schnitt und Einzelansichten zum Paletot: Nr. XI. — Muster-Vorzeichnungen zum Rock: Beilage, Fig. 117-118. — Gelb und schwarz gestreifte Seide füttert die aus dunkelbraunem Tuche hergestellte Vorlage, zu deren Garnitur Staus, Stahlschnallen und große Knöpfe verwendet wurden. Originell gestalten sich die Vordertheile, Fig. 54, durch die angeschnittene breite Falte, sowohl am vorderen, wie am seitlichen Rande. Hier — von Stern bis J — bleibt dieselbe lose und bildet eine mit doppelten, leicht wackrigen Seitentheilen gefüllte Aufstapfe. Den Anfang der an den Längsrändern von 2 cm breiten Seiden-Rüschen begrenzten Taschentheile bezeichnen feine Linien und Schriftzeichen auf Fig. 54; auch läßt die Jannensicht, Fig. 62, das Arrangement erkennen. Um dem Paletot unter der Tasche festen Anschluß an die Figur zu geben, sehen innen ebenfalls von Stern bis J die mit Hakenschluss eingerichteten Wiedertheile, Fig. 55, an. Den



91-92. Halbblanger Paletot mit Tüllfalte, Rock mit Tuch-Auflagen. Schnitt und Einzelansichten zum Paletot: Nr. XI. Muster-Vorzeichnungen zum Rock: Fig. 117-118.



93. Abendmantel mit breitem Krage. Siehe die Vorderansicht, Abb. 90. Schnitt: Nr. XIII.

Mantel, Paletots etc.: A. Hall, W, Jägerstr. 23 (Abb. 91); F. Schröder, C, Jerusalemstr. 29 (Abb. 90, 93); Fr. Nicolai, SW, Wilhelmstr. 138 (Abb. 28-30).

Blusen, Jabots: A. Fühder, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 41); Brud u. Scherf, SW, Leipzigstr. 81 (Abb. 27).

Häcker: G. Sauerwald, W, Leipzigstr. 20 (Abb. 21).

Handschuhe: G. C. Wolter, W, Friedrichstr. 178 (Abb. 3, 21).

Gürtel: V. Beckmann, W, Friedrichstr. 103a (Neue Nothen).

Schmud: J. G. Werner, Hofjeweiler, W, Friedrichstr. 173; G. Sauerwald, W, Leipzigstr. 20.

Phantastische Raff nicht Hut: J. Pinf, W, Jägerstr. 25. (Neue Nothen.)

Schuhe, Stiefel: J. G. Aufdrath, W, Französische Str. 4 (Abb. 22, 23).

Blumen-Garnituren: S. Blanohe, W, Friedrichstr. 70a (Abb. 86, 87).

Taschentücher: M. Busse, W, Leipzigstr. 42. (Neue Nothen.)

Haarfrisuren: F. Paulow, W, Fotoamateur, 7a (Abb. 84, 87).

Kinder-Garderobe: G. Schüller, W, Werderstr. Markt 2-3 (Abb. 46, 42); Arnold Müller, SW, Leipzigstr. 92 (Abb. 13, 14, 20, 29); Brud u. Scherf, SW, Leipzigstr. 81 (Abb. 41, 43); F. S. Grünfeld, W, Leipzigstr. 25 (Abb. 11).

Handarbeiten: Etichel u. Schmidt, W, Friedrichstr. 78 (Abb. 4, 5, 15, 16); Gesellschaft Nehm, W, Leipzigstr. 129 (Abb. 7, 8); Hohensollern Kaufhaus, W, Leipzigstr. 117-118 (Abb. 6, 72); Müller u. Bendig, W, Werderstr. Markt 7 (Abb. 77); A. Müller, Kronenstr. 17 (Abb. 17, 18); F. Lindhord, Wobrenstr. 38 (Abb. 33, 34); J. A. Recht, Constanz (Abb. 73); Fr. M. Wildo, SW, Belle-Alliancestr. 69 (Abb. 9-10); Fr. S. Wittmann, Dampf- u. Nähmaschinenfabr. (Abb. 74-76); Fr. S. Schurens, W, Lützowstr. 81 (Abb. 76).

Krimmerwolle: Ch. Aus, Schalte-Nachf., SW, Jerusalemstr.

Puppen und Spielzeug: Fr. G. Wunder, W, Sigismundstr. 3 (Abb. 70); Fr. C. Schuke, W, Bendlerstr. 18 (Abb. 55-63); Josef Schay, Salzburg, Getreidegasse 3 (Abb. 51).

Material zur Klein-Eisen-Arbeit: Conrad Gausch, München, 3d. Hauptstr. 12 (Abb. 83).

Commissionsen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fr. E. Stortz, SW, Wilhelmstr. 119.

Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fr. C. Hermann, W, Winterfeldstr. 23; Fr. J. Neuvrather, München, von der Tann-Str. 7.



Kochdruck auch im einzelnen verboten.



Christbaumschmuck.

Vom Weihnachtsbaum. — Eigentlich läßt sich gar nicht darüber reden, wie man den Weihnachtsbaum schmücken soll, denn es geht damit wie mit dem Glücke: jeder hat ein eigenes Ideal von seinem Glücke, wie von seinem Weihnachtsbaume. Dieser mag sein, wie er will, wenn er nur traditionell und symbolisch für das Haus ist, in dem er steht. Mein Baum soll von der Erde bis zur Decke reichen. Müßen feinetwegen die Möbel zusammengedrückt werden, desto besser, dann erfüllt uns um so mehr das Bewußtsein, in einer besonderen Zeit zu leben. Oben wird ein großer, goldener Stern mit recht langen Spitzen angebracht; dann befestige ich Rauschgold, das in lange, schmale, oben zusammenhängende Streifen geschnitten sein muß, in Menge darum, als wären es Strahlen, die von dem Sterne abwärts gehen. Von den Zweigspitzen flattern viele einzelne, glatte Lametta-Fäden herab; goldene Kapsel müssen die Zweige herunter halten, ich ziehe sie den goldenen Rüssen vor, die zu leicht sind. Recht fein geschnittene Ketten aus Goldpapier über die unteren Zweige gehängt, nehmen sich auch gut aus. Zuletzt werden die Lichter befestigt, so viele, wie irgend möglich. Von Zuckerwerk, bunten Blumen oder sonstigen Herath darf an meinen Baum nichts kommen. Dagegen möchte ich niemals auf die Krippe verzichten. In unserer Krippe gehörten zwölf liegende Porzellan-Engel mit Seraphs-Fittichen, die vor dem Stalle aufgebaut wurden, und von denen jeder ein Lichtchen auf dem Rücken trug. Den ziemlich großen, offenen Stall, dessen Strohdach auf vier Holzpfosten ruht, stelle man mit der Giebelseite nach vorn auf einen Schemel. An dem Dache wird mit einem Drahte ein glühender Stern, der Epiphaniens-Stern, befestigt; auch kann man viele Engelchen innen an das Dach anhängen, sodas sie die Krippe umschweben. Zu beiden Seiten des Stalles stellt man niedrigere Schemel, die ganz mit Moos bedeckt werden, wodurch eine Art grüner Garten entsteht. In dem Stall gehört natürlich nur die heilige Familie mit Ochs und Esel. Ein weicher, dünner Schleier umhüllt noch die Jungfrau Maria, das giebt

ihr etwas rührend Heiliges. Die Heiligenscheine schnitten wir früher aus Rauschgold; seit einigen Jahren nehmen wir statt dessen kleine Sonnen aus Gold-Lametta, die wir mit etwas Wachs an die Köpfe der Figuren anleihen. In dem Moosgarten stehen auf der einen Seite die Hirten mit den Eseln, auf der anderen die heiligen drei Könige, und hier werden auch viele Rosenbüsche, silberne Blüten und Blumen aus bunter Zinn-Folie in das Grün gesteckt; als Abschluß dient vorn eine Reihe kleiner Wachskerzen auf winzigen, grüngefärbten Blechstellern. Den Stall erleuchten wir mit einer kleinen, bunten Laterne; oberhalb derselben ist ein Schutzglas von Marienglas zu befestigen, damit das Dach nicht innen verkohlt. Ist, wenn die Lichter am Baume ausgelöscht sind, lasse ich dies Laternechen noch brennen; dann steht das Christkind allein im hellen Lichte, und der unsichere Schein zeigt noch ungefähr die anderen Gestalten. — So ist alljährlich unser Weihnachts-Aufbau, aber noch einmal möchte ich betonen, das es auf die Art des Schmuckes nicht ankommt. Der vollendetste künstlerische Aufbau hat an sich keine Daseins-Berechtigung; für den Weihnachtsbaum ist doch nur die Tradition und die Empfindung, mit der er geschmückt wird, das echte Gold. L. v. S.

Christbaumschmuck. — In vielen Häusern ist es eine liebe, alte Sitte, daß an den Abenden vor dem „heiligen Abend“ der ganze Familienkreis sich an der Herstellung des Christbaumschmuckes be-theiligt. Neue, hübsche Ideen werden mit besonderer Freude begrüßt, — unsere Darstellungen dürfen als Anregung dazu gelten. Tierliche Behälter für Confect oder kleine Geschenke lassen sich aus Rohrköpfen herstellen; die Stielseite wird abgeschnitten, hierauf die Kapsel mit Kupfer bronziert, mit kleinen goldenen Papiersternen besetzt und oben mit einem gelbgrünen Band-Volant abgeschlossen. In origineller Weise sind ferner die bekannten Häkelformen aus Pappe, nachdem man sie vergoldet hat, mit der schönen neuen Gellatine marbrée zu Blütenformen, Kästchen, Körbchen u. zusammen-gestellt. Metallpapier, fest in Spitze Tüten eingerollt, die unten mit Synthesinon zusammengeliebt werden, ergibt den Stern; das Bindemittel wird durch Brillantien bedeckt. Alle diese niedlichen Dinge befestigen ganz seine Goldschmüre an den Zweigen. G. E.

Honigtuchen-Wagen. — Zur Aufnahme von kleinen Ge-

Thorner Honigtuchen mittelst Stricknadeln angefertigt wurden. Gholo-lade-Stangen bilden die Seitenstäbe; Bombon sind zu Ketten ange-reicht; die Dreifsel ist mit großen Köpfen bezogen. G. E.

Ein Weihnachtstisch für kleine Mädchen. — Mit nichts in der Welt läßt sich der Weihnachtszauber vergleichen, der die Herzen von Jung und Alt höher schlägt, die Augen heller erstrahlen läßt, indem er die idealste Freude, das Glück des Gebens, zur schönsten Entfaltung bringt. Das Vergnüglichste dabei bleibt die Zurüstung des Weihnachtstisches für unsere Kinder, ganz besonders dann, wenn jenen verführerischen Herrlichkeiten der Spielwaren-Läden sich noch die Werke eigener Geschicklichkeit gesellen. Diese hat sich um den Gabentisch unserer Kleinen vor allem verdient gemacht. Da steht zuerst, um die Schaffenslust der kleinen Person anzuregen, ein allerliebtes Kösserchen, das sowohl eine Reihe ungarischer Puppenhüte, als sämtliches Material zum Garniren derselben enthält: Gaze, Tüll und Band in zierlichen Rollen, Spitzen, Federn und Blumen. Das alles ist an Seitenwänden und Deckel mit schmalen Gummibändern befestigt, sodas es sich leicht damit hantieren läßt. Das Kösserchen selbst bekleidet das gleiche Sparterie-Geslecht, das bereits in der Nr. vom 14. Oct. d. J. zur Her-stellung von Lampenschirmen angeführt wurde. Einfach noch ist das Material für den Reisekoffer. Eine von Vaters Cigarren-listen hat der große Bruder außen mit Segeltuch, innen mit carrir-tem Baumwollstoff bezogen. Streifen aus schwarzem Leder, durch goldene Knopf-nägel gehalten, imitiren die üb-liche äußere Aus-stattung; es fehlt auch nicht ein Ein-satz, dessen Boden geslöchtene Cigar-renbündchen bil-den. Die An-regung, die das den Puppen- und Kinder-Möbeln gewidmete Extra-Blatt Nr. 63 vom 1/12 93 bot, ist auf guten Boden gefallen und hat uns allerlei Neues und Hübsches zugeführt. So erscheinen der im Hintergrunde stehende größere Schrank und der dazu passende Stuhl mit Lackfarbe in Bauernmanier verziert, die auf dem Tische aufgebauten Puppen-stuben-Möbel mit Rosenzweigen in natürlichen Farben bemalt, nachdem der Brunnstift die Contourirung ausgeführt. In gleicher Weise ist der unsere Skizze rechts abschließende zierliche Tisch ange-stattet. Nicht bloß Hüte, auch Butter soll die zukünftige kleine Hausfrau selbst machen; eine der vielen guten Tanten hat das Miniatur-Butterfah aus Verchesgaben mitgebracht und obenein in Holzbrunn-Malerei decorirt. Für die Bettstelle endlich verweisen wir auf die Gegenstände in Klein-Eisen-Arbeit, die in dem oben genannten Extra-Blatte beschrieben sind. Mit besonderer Sorgfalt wurde das Bettzeug behandelt; eine Rolle stützt den Kopf, das Rissen schmücken Spitzen-Einsatz und Volant. I. G.



Wagen aus Honigtuchen.



Ein Weihnachtstisch für kleine Mädchen.

Schenken oder Ledererien bestimmt ist ein Wägelchen, dessen Räder aus runden, weißen Pfefferkuchen bestehen und dem Boden aus einem

Bezugsquellen.

- Zweifachen: Emma Peitz, Bud u. Vahmann, SW, Leipziger-Str. 31/32.
- Christbaumschmuck: Ed. Mon-nial, SW, Lindend. 61.
- Sonnen aus Gold-Lametta: E. Goppensmoorh, W. Mohren-Str. 55.
- Butterfah (decorirt): Brl. E. d'Herrens, W. Ludow. 84.
- Puppenhüte u. Sparterie-Geslecht: Otto Hofeld, SW, Alte Jacobstr. 120b.
- Gellatine marbrée: A. Schmidt, NO, Ralferstr. 30a.
- Unverzerrte Puppenmöbel: A. Rann, W. Leipzigerstr. 134; J. B. Neumüller, Salzburg, Rath-hausplatz 3; A. Huber, Verches-gaben, Bahnhofstr.

Extra-Blätter der Modenwelt und Illustrirten Frauen-Zeitung.

- | | | | | |
|--|--|--|---|--|
| <p>Nr. 1. Maßnehmen, Zuschneiden u. Mit 98 Abbildungen. Vergriffen. Inhalt ging in die Lehrbücher der Modenwelt über.</p> <p>Nr. 2. Frivolitäten (Oechi).</p> <p>Nr. 3. Papierblumen. Mit 65 Abbildungen. Vergriffen. Durch Nr. 52 ersetzt.</p> <p>Nr. 4. Filet-Gnipure. 2. Auflage.</p> <p>Nr. 5. Filetstricken. 2. Auflage.</p> <p>Nr. 6. Spitzenarbeit. 2. Auflage.</p> <p>Nr. 7. Frauenarbeit im Kriege. Mit 64 Abbildungen. Vergriffen.</p> <p>Nr. 8. Rahmenarbeit.</p> <p>Nr. 9. Die Anfertigung von Herrenhemden. Mit 54 Abbildungen. Vergriffen. Inhalt ging in die Lehrbücher der Modenwelt über.</p> <p>Nr. 10. Weißstickerei I. Abtheilung.</p> <p>Nr. 11. Spitzklöppeln.</p> <p>Nr. 12. Aidentische Leinenstickerei. Blatt I-V. Vergriffen. Inhalt ging in die Lehrbücher der Modenwelt über.</p> <p>Nr. 13. I. Knüpf-Arbeiten. I. Abtheilung. 2. Auflage.</p> <p>Nr. 13. II. Knüpf-Arbeiten. II. Abtheilung. 2. Auflage.</p> <p>Nr. 14. Venetianische Spitzen-Stickerei.</p> <p>Nr. 15. Plattstich-Stickerei.</p> | <p>Nr. 16. Namen- und Monogramm-Stickerei I.</p> <p>Nr. 17. Spitzen-Arbeit m. Bändchen.</p> <p>Nr. 18. Eichen-Besätze.</p> <p>Nr. 19. Namen- und Monogramm-Stickerei II.</p> <p>Nr. 20. Häkelarbeit.</p> <p>Nr. 21. Aufnääh-Arbeit und leichte Stickerei.</p> <p>Nr. 22. Kerbschnitt Arbeiten.</p> <p>Nr. 23. Leinenstickerei. Aidentische, slavische, italienische und spanische Muster. Mit 25 Abbildungen. Vergriffen. Inhalt für Lehrbücher der Modenwelt bestimmt.</p> <p>Nr. 24. Stickerei mit füllstichen.</p> <p>Nr. 25. Neue Blumenstickereien.</p> <p>Nr. 26. Flachstickerei.</p> <p>Nr. 27. Lederschnitt-Arbeiten.</p> <p>Nr. 28. Flachstickerei auf Canevas.</p> <p>Nr. 29. Häkelarbeiten und in Typen gesetzte Muster.</p> <p>Nr. 30. Buntstickerei auf Canevas.</p> <p>Nr. 31. Puppen und Puppen-Garderobe.</p> <p>Nr. 32. Aus dem ABC der Holzbrandtechnik von Prof. J. Capper I.</p> | <p>Nr. 33. Mossul-Stickerei.</p> <p>Nr. 34. (Modenwelt, Nr. 14). Leinenstickerei. Slavische Muster und ein Alphabet. Mit 57 Abbildungen. Vergriffen. Inhalt für Lehrbücher der Modenwelt bestimmt.</p> <p>Nr. 35. Goldstickerei. I. Anlegen oder Lege Arbeit und Cordel-Technik.</p> <p>Nr. 36. Flachstickerei auf Canevas.</p> <p>Nr. 37. Blumenstickereien.</p> <p>Nr. 38. (Modenwelt, Nr. 15). Passementerie-Garnituren.</p> <p>Nr. 39. Häkelarbeiten f. Wollfaden.</p> <p>Nr. 40. Buntstickereien auf Fries.</p> <p>Nr. 41. (Modenwelt, Nr. 16). Leinenstickerei mit füllstichen.</p> <p>Nr. 42. Bunte Capisserie-Arbeiten.</p> <p>Nr. 43. Eisenbein-Stickereien.</p> <p>Nr. 44. Cambourir oder Kettenstich-Arbeit mit füllstichen.</p> <p>Nr. 45. Schwedische Aufnääh-Arbeit mit Buntstickerei.</p> <p>Nr. 46. (Modenwelt, Nr. 17). Decorative Stickereien für Kirche und Haus: Aufnääh-Arbeit u.</p> | <p>Nr. 47. Deckchen, doilies oder Eis-Servietchen.</p> <p>Nr. 48. Mittelalterliche Stickereien.</p> <p>Nr. 49. Ungarische Plattstickereien.</p> <p>Nr. 50. Japanische Blumengewinde u. Blumengefäße. I. Von Julius Lessing.</p> <p>Nr. 51. Stickereien mit Durchbrüchen mit dichten füllstichen auf Canevas (Colbert-Stickereien).</p> <p>Nr. 52. Blumengewinde und Blumengefäße. II. Japanische Blumensprünge. Einzelne Blumen aus Seidenpapier.</p> <p>Nr. 53. Aufnääh-Arbeit mit Spitzenbändchen auf Gardinen-Tüll für Fenster-Vorhänge u.</p> <p>Nr. 54. Aufnääh-Arbeiten auf gemustertem Grunde.</p> <p>Nr. 55. (Modenwelt, Nr. 18). Muster f. Leinenstickerei, Filet u. Entwicklung n. Ausgestaltung eines einfachen Motives. Mit 42 Abbildungen. Vergriffen. Inhalt für Lehrbücher der Modenwelt bestimmt.</p> | <p>Nr. 56. Cambourir-Arbeiten. Ketten-Plattstich m. Unterlegen.</p> <p>Nr. 57. Schwedische Buntstickereien.</p> <p>Nr. 58. Spitzen-Stickereien.</p> <p>Nr. 59. Aufnääh Arbeit.</p> <p>Nr. 60. Verschiedene Filet-Arbeiten.</p> <p>Nr. 61. Goldstickerei. II. Stickerei mit Bouillon oder Cantille, Stechen, Indische, glitzer- und leichte Metall-Stickerei.</p> <p>Nr. 62. Nadelmalereien auf Diagonal-Gewebe, auch in Verbindung mit anderen Stickweisen.</p> <p>Nr. 63. Möbel und Hausgeräthe für Kinder und Puppen.</p> <p>Nr. 64. (Modenwelt, Nr. 19). Musterstricken nach Chiffre-Schrift.</p> <p>Nr. 65. Kreuzsticht, Platt- u. Buntstickerei mit Umrandung.</p> <p>Nr. 66. Gehäkelte Decorat ons-Passementerien-Crochir-Arbeit.</p> <p>Nr. 67. Euch-Mosaik mit Buntstickerei.</p> <p>Nr. 68. Decorative Aufnääh-Arbeiten.</p> <p>Nr. 69. Durchbruch-Arbeiten I.</p> <p>Nr. 70. Polen-Teppiche.</p> |
|--|--|--|---|--|

Preis je 50 Pfennig (50 Kreuzer). — Die Nummern 14 und ff. kosten für Abonnentinnen der Modenwelt und Illustr. Frauen-Zeitung nur 25 Pfennig (15 Kreuzer), wenn die Bestellung unter Beifügung der Abonnements-Quittung bei uns direct franco, nicht durch eine Buchhandlung erfolgt. Auch die anderen Nummern können von uns direct bezogen werden, falls der Bezug durch eine Buchhandlung zu weitläufig ist. Directen Bestellungen ist der Betrag beizufügen, wogegen franco expedirt wird.

Die Expedition der Modenwelt und Illustrirten Frauen-Zeitung.

Berlin W. Potsdamerstraße 53.
Wien I, Operngasse 5.

Es wird uns folgender Auszug aus dem Briefe der Inhaberin eines Confections-Geschäftes zur Verfügung gestellt, welcher auch für die Leserinnen der Modenwelt von Interesse sein dürfte:

Wie auf anderen Gebieten, so wiederholt sich auch bei uns in der Damen-Confection die Erscheinung, daß Verfahren, die schon längst als unpraktisch und untauglich sich erwiesen haben, immer wieder auf's neue als Verbesserung des bisher Gebräuchlichen angepriesen werden. So werden jetzt wieder für Taillen-Verschlässe Stahlstäbe und Leinenlatten angeboten, auf welchen gewöhnliche Haken und Tefen durch Metall aufgenietet sind. Es mag jetzt 10 bis 15 Jahre her sein, zu jener Zeit, als ich bei einem der ersten Confections-Geschäfte in Paris thätig war, wo auch ähnliche Taillen-Verschlußstäbe als Neuheit kurze Zeit Verwendung fanden.

Die Erfahrungen, die man aber damals mit diesen Taillen-Verschlußstäben gemacht hat, warnen dringend vor deren Verwendung. Jedes von uns weiß aus Erfahrung, wie leicht und wie oft die das Zerschneiden ersehenden Stahlstäbe im Corset brechen. Bei den mit Haken und Tefen versehenen Stahlstreifen ist, abgesehen davon, daß solche an allen Stellen, wo Haken und Tefen angeheftet, schon dadurch außerordentlich geschwächt werden; ein Zerbrechen in aller kürzester Zeit um so unausbleiblicher, als der vordere Theil der Taille, wo der Taillen-Verschluß angebracht werden soll, mehr denn alles andere durch alle und jede Körperbewegung leidet. Ein ähnlicher Uebelstand ist auch bei den auf Leinenlatten durch Metall aufgenieteten Haken und Tefen unausbleiblich, da das Gewebe der Rige dort, wo eine Riete angebracht,

vollständig zerstört ist und diese mit Riete sich nach kurzem Gebrauch unbedingt herausreißen müssen.

Tritt nun ein Zerbrechen des Stahlstabes ein, oder reißt sich ein Haken oder Tefen mit seiner Riete heraus, dann giebt's an einem derartigen Taillen-Verschluß kein Repariren mehr, sondern der ganze Verschluß muß von oben bis unten vollständig erneuert werden. — Welchen Verlust wir damals bei vielen unserer Kunden durch diese Sache erlebt, ist mir noch vollkommen, als wäre es gestern geschehen, gegenwärtig. Ich kann mich daher für alle diese Neuheiten nicht begeistern, sondern bleibe wie unsere weltberühmten Toiletten-Künstler Worth, Redfern u. a. in Paris und London bei der altbewährten Art, jeden Haken und jede Tefen separat anzunähen.

Henneberg-Seide

Nur acht, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen

(Schwarz, weiß und farbig von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gekreist, kariert, gemüchert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)	Seiden-Pamasse von Mk. 1.85 — 18.65	Seiden-Grenadines von Mk. 1.35 — 11.65
Seiden-Masken-Alfas „ 60 „ — 3.15	Seiden-Bengalines „ „ 1.95 — 9.80	Seiden-Bengalines „ „ 1.95 — 9.80
Seiden-Merckleux „ 75 „ — 9.65	Seiden-Surabs „ „ 1.35 — 6.30	Seiden-Surabs „ „ 1.35 — 6.30
Seiden-Balkstoffe „ 60 „ — 18.65	Seiden-Paille française „ „ 2.45 — 9.85	Seiden-Paille française „ „ 2.45 — 9.85
Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesses, Moscovito, Marcellines, seidene Steppdecken- und Säbennstoffe etc. etc. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.	Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich (Königl. und Kaiserl. Hoflieferant).	Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich (Königl. und Kaiserl. Hoflieferant).



Für Mund und Zähne:

Odol.

Mit neuem Antisepticum.

1 Flasche 1.50 Mark (mehrere Monate ausreichend)

Dresdener Chemisches Laboratorium Lingner.

ohne jeden Zweifel bestes*) aller bekannten Zahn- und Mundreinigungsmittel.

*) Wissenschaftlich nachgewiesen. Preis 1/2 Flasche (Originalspritzflacon) Mk. 1.50 (in Oesterr.-Ungarn 1. — 2. W.) in allen besseren Parfümerie- und Drogergeschäften sowie den Apotheken. In elegantem Weihnachtstcarton 10 Pf. mehr, also Mk. 1.60.

Wichtig für Hausfrauen. Größte Fabrik zur Umarbeitung von allen Wollstoffen in weiblicher, haltbarer und geschmackvoller Kleiderstoffe. Unterröcke, — Serrenstoffe. Viele Anerkennungsdiplome. Muster gratis. Gullav Greco, Dierode, Paris. Vertreter an den meisten größeren Plätzen.

Asthma

leidende erh. Prospect gratis. Chemische Fabrik Falkenberg-Grünau bei Berlin.

Wichtig für Damen! ein vollkommener und harmloser Haarvernichter, entfernt ohne die geringsten nachtheiligen Folgen selbst für die zarteste Haut absolut sicher u. garantiert nachhaltig, alle das Gesicht, die Arme, Schultern etc. verursachenden Haare.

Demelbo

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien, sowie bei sämtl. besseren Coliforens etc. Westverkauft haben Rabat. Alleinvertäuf für Deutschland Apotheker Otto Sieber, Wiesbaden. Chemisch analysirt u. wissenschaftl. auf seine Wirkung u. Zuverlässigkeit begutachtet. Preis per Flasche Mk. 8.50.

Lederschnitt, Metallätzen, Kerbschnitt, Holzbrand etc. Gobelin-Veris-martin u. aller Phantasie-Malereien, Unterzieht, Ausführung und Entwürfe im Atelier Johanna Helfer, Berlin, W. Balowstrasse 21.

Bovril

Ist nicht nur ein Fleischextract, sondern enthält d. Fleisch selbst. Schmeckhaft u. 50mal nahrhafter als alle anderen Fleischextracte! Ermöglicht billige Küche! Zur Herstellung v. nahrhaft. u. wohlschmeck. Suppen, Bouillons etc. unübert. v. leicht. Verdaulichkeit. Von Ärztl. Autoritäten empfohlen. Gold. Medaille. Höchste Auszeichnung. Frankfurt a. M. Kochkunst-Ausstellung 1894. Wo nicht vertreten, zu beziehen vom General-Depôt für Deutschland F. Mayer & Co., Hoflieferanten, Karlsruhe i. B.

Filz-Hüte

Damen- und Kinder- in größter Auswahl zu wirklichen Fabrikpreisen.

Carl Oscar Ahlemann, Berlin C, Jerusalemstr. 33. Große illustrierte Preisliste gratis u. franco.



Strebler's selbstthätige Reform-Kaffeemaschine mit dochtloser Spirituslampe u. geg. Unsauberk. geschützt. Kaffeebehälter übertrifft alle bisher. Systeme, weil sie das Kaffeemehl völlig ausnutzt u. das Getränk lange warm hält. Beschreib. u. Preisl. franco.

Nickelwaren-Thee- u. Kaffeemasch.-Fabrik Carl Strebler, Berlin SW, Markgrafstr. 82.

Dr. von Hartungen's Naturheilanstalt

Riva am Gardasee

Sonnen- und Dampfbäder, Diätetische u. Bewegungscuren. Wochenpreis von 35 Mark aufwärts. Näheres über Riva in Dr. v. Hartungen's „Handbuch d. klimat. Heilkunde“ bei Isteilich Schuhr Berlin. Zu bez. durch alle Buchhandl.

Nervenleidenden

gibt ein Gehilfen aus Taubheit lösende Mittel. W. Siebert, Leipzig-Gartenstr.

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891. Gent 1889. Wien 1891.

P. F. W. Barella's „Universal-Magenpulver“.

Proben gratis gegen Porto. Auskunft unentgeltlich. In Schachteln à 2.50 und 1.50.

Berlin SW., Friedrichstr. 220. Mitgl. medic. Gesellschaften für Frankreich. Für Österreich in Schacht. à 1.60. Wien III., „Apoth. z. heil. Carl“.

Lindener Sammet

für Costumes, weltberühmte Fabrikat, empfohlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

J. G. v. d. Linde, Königl. Hoflieferant, Hannover. Muster postfrei.

Ein Weihnachtsgeschenk für die Gesundheit



erfreut die ganze Familie. Dittmann's patentirte Wellenbad-Schaukel vereint d. wichtigst. Bade-Apparate; sie bietet ein Voll-, Halb-, Sitz-, Kumpf-, Kinder- und Dampfbad, sowie das angenehmste aller Bäder das Wellenbad, und wird von der ganzen Familie gern benutzt. Sie nimmt nur geringen Raum ein und ist — von verzinntem Kupferblech gefertigt — fast unverwundlich. Preis 40 Mk. Verpackung 2 Mk. Dampfzylinder 10 Mk. extra. — Ausführl. Beschreibg. folgen bei.

Moosdorf & Hochhäusler, Berlin 148, Kommandantenstr. 60.

Wer ein wirklich praktisches Weihnachtsgeschenk machen will, der laufe Lingner & Kraft's Stiefelzieher „Famos“. Die Bequemlichkeit, die er beim Stiefelanziehen bietet, ist verblüffend.



„Famos“ zieht jeden Stiefel (ohne Waden oder Stüßer) im Nu vom Fuß. Im Schlosse d. Maschine des deutschen Stiefelers ist er im Gebrauch. Preis sein polirt Mk. 1.50 (in Oesterr.-Ungarn 1. — 2. W.) in allen besseren Handelt-Geschäften der Welt. Nur echt, wenn der Stempel: Lingner & Kraft, Dresden, eingegr. ist. Nach Orten, wo nicht zu haben, franco 1. „Famos“ gegen Einzahlung von 2 Mark in Briefmarken.

Lingner & Kraft, Dresden.

Carl Schmidt

Berlin W, Taubenstr. 23. Fabrik von Stoffbüsten und Rohrfiguren zur Anfertigung v. Kostümen. Spezialität: Anfertigung von Büsten nach Körperform. Neu: Zusammenlegbare Kostümfiguren, zusammengelegt nur 14 cm hoch. Illustrierte Preisliste umsonst und postfrei.

Seidenstoff-Fabrik Union

Adolf Grieder & Cie., Königl. spanische Hofliefer., Zürich

versend. porto- u. zollfrei zu wirl. Fabrikpreisen schwarze, weisse u. farbige Seidenstoffe jed. Art v. 65 Pf. bis M. 15. — p. Meter. Muster franco.

Braut-Seidenstoffe

Beste Bezugsquelle f. Private. Doppeltes Briefporto nach d. Schweiz.

Gütvolle Laubsäge, Schnitt-, Kerbschnitt-, Holzbrand- u. Holzmalerei-Vorlagen,

Preisverzeichnisse mit 1200 Illustrationen über 1000 Rtn. à 15 Pf. auch über Werthig u. Materialien 30 Pf. Briefm. Mey & Widmayer, München, Amalienstrasse 7.

Für Hausfrauen!

Alle Wollsachen jeder Art und rohe Wolle werden zu sehr haltbaren Kleider-, Unterröck- u. Mantelstoffen, Buckskin, Teppichen, Schlafdecken etc. in schönen Mustern und zu billigen Preisen umgearbeitet. Muster sofort franco durch

R. Eichmann, Ballenstedt am Harz.

Frauenschönheit

wird durch nichts mehr gehoben, wie durch glatten, tadellosen Sitz der Taille, was nur dauerhaft zu erreichen durch

Prym's Patent-Reform-Haken & Oesen,

verbiegen sich nicht und geben nicht nach, öffnen sich nicht von selbst. Adoptirt von den ersten Damenschneidern der Welt: Worth, Redfern, Rouff, Williamson und Viola in Paris, London und Newyork.

Schnelles und leichtes Öffnen der geschlossenen Taille, wenn man mit den Fingerspitzen der linken Hand den Oesentalenrand gegen sich drückt und mit der rechten Hand den Haken-tailenrand hebt.

Zu haben in allen besseren Posamenten- und Kurzwaarengeschäften.

W. Prym'sche Werke: Stolberg i. H., Weissenbach Oesterr., St. Denis Frank.

„Drei in Einer“.

Neueste Vervollkommnung der Nähmaschine.

Epochemachende patentirte Erfindung einer deutschen Dame — erste schöpferische Frauenbethätigung auf dem Gebiete der Mechanik! — — —

Stepptisch, Kettenstich, Zier- oder Stickstich.

Wertheim Electra Triplex

(Dreistichmaschine) D. R. Patent

Wertheim Electra

(Vorzüglichste Steppstichnähmaschine)

der Deutschen Nähmaschinen-Fabrik von J. Wertheim, Frankfurt a/M.

Die Wertheim Triplex macht drei grundverschiedene Nahtarten, Stepp-, Ketten- und Zier- oder Stickstich; ferner prachtvolle Stoffen in Weisszeug u. Triots ohne besonderen Apparat. Der Käufer erwirbt mithin drei Maschinen in Einer. Der leicht aufzustehbare Kettenstich eignet sich für Kinderkleider, Rockstöße u. Besatzearbeiten, bisher mit der Hand genäht, um Beschädigungen beim Trennen des mit Steppstich Genähten zu vermeiden; die Steppkettennaht aus dicken verschiedenfarbigen Näden bildet ein prachtvolles hochaufgetragenes Relief. Die Wertheim Triplex ist die Maschine der Zukunft. Reflectanten wollen nicht veräumen, diesen Ideal-Modell einer Nähmaschine zu besaugenscheinigen. Zu haben in den besseren Nähmaschinen-Handlungen event. wende man sich an die Fabrik.

Anzeigen weit der dafür bestimmte Platz reicht, für beide Wäcker zusammen zum Preise von M. 5. — für die einseitige Nonpareilles-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum und findet in allen Annoncen-Büreau, sowie direct bei den Expeditionen zu Berlin W., Potsdamerstr. 38, und Wien I., Operngasse 3 statt. — Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, solange der Insertions-Auftrag dauert.

